

Akkreditierungsbericht
Programmakkreditierung – Bündelverfahren
Raster Fassung 02 – 04.03.2020



[▶ Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	CBS International Business School (CBS)		
Ggf. Standort			
Studiengang 01	Global Finance		
Abschlussbezeichnung	Master of Science		
Standorte	Köln und Mainz		
Studienform	Präsenz mit Blended Learning	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 2016/17		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	15	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	13	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	2019 - 2022		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration (FIBAA)
Zuständiger Referent	Dr. Dieter Swatek
Akkreditierungsbericht vom	14.09.2022

Studiengang 02	Logistik- und Supply Chain Management	
Abschlussbezeichnung	Master of Science	
Standorte	Brühl, Köln, Neuss sowie Mainz	
Studienform	Präsenz mit Blended Learning <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	5	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2022	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:		
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)		

Studiengang 03	Global Supply Chain Management	
Abschlussbezeichnung	Master of Science	
Standorte	Köln, Mainz	
Studienform	Präsenz mit Blended Learning <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	30.08.2022	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:		
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)		

Studiengang 04	General Management (SiA)	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts	
Standorte	Brühl, Neuss	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	8	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2022	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	25	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:		

Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick</i>	6
Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)	6
Studiengang 02 Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.).....	6
Studiengang 03 Global Supply Chain Management (M.Sc.).....	7
Studiengang 04 General Management (SiA) (B.A.)	7
<i>Kurzprofil des Studiengangs</i>	8
Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)	8
Studiengang 02 Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.).....	8
Studiengang 03 Global Supply Chain Management (M.Sc.).....	9
Studiengang 04: General Management - SiA (B.A.)	9
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i>	11
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	12
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StudakVO)</i>	12
<i>Studiengangsprofile (§ 4 StudakVO)</i>	13
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StudakVO)</i>	14
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StudakVO)</i>	14
<i>Modularisierung (§ 7 StudakVO)</i>	15
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 StudakVO)</i>	15
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)</i>	16
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	17
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i>	17
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i>	17
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StudakVO)	17
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StudakVO)	23
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StudakVO)	23
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StudakVO).....	35
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StudakVO)	35
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StudakVO).....	38
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StudakVO).....	42
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StudakVO)	44
Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StudakVO).....	45
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StudakVO).....	47
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StudakVO).....	47
Studienerfolg (§ 14 StudakVO).....	48
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StudakVO).....	52
3 Begutachtungsverfahren	54
3.1 <i>Allgemeine Hinweise</i>	54
3.2 <i>Rechtliche Grundlagen</i>	54
3.3 <i>Gutachtergremium</i>	54
4 Datenblatt	55
4.1 <i>Daten zum Studiengang</i>	55
4.2 <i>Daten zur Akkreditierung</i>	57
5 Glossar	58

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 03 Global Supply Chain Management (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 04 General Management (SiA) (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)

Der konsekutive Masterstudiengang **Global Finance (M.Sc.)** ist dem Fachbereich Finance, Accounting & Economics der Hochschule zugeordnet und ein englischsprachiger, weiterführender Studiengang mit 120 ECTS-Leistungspunkten, der auf eine qualifizierte berufliche Tätigkeit in nationalen, wie in international tätigen Unternehmen vorbereitet. Er baut auf dem Bachelorstudiengang Finance & Management (B.Sc.) der Hochschule oder vergleichbaren betriebswirtschaftlichen Bachelorstudiengängen auf. Er erweitert und vertieft die dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und soll in Vollzeit angeboten werden.

Der Masterstudiengang ist als ein betriebswirtschaftliches Studium mit starkem Fokus auf finanzwirtschaftliche Themenbereiche mit internationalem Bezug konzipiert. Er vermittelt spezialisiertes Fachwissen zu finanzspezifischen Aspekten, wodurch die Absolventinnen und Absolventen sich zu qualifizierten Expertinnen und Experten in diesem Bereich entwickeln können. Zielsetzung ist die Vermittlung einer wissenschaftlich-theoretisch fundierten und zugleich praxisorientierten Qualifizierung für Managementpositionen durch die Vertiefung und Erweiterung von Fach- und Methodenkompetenz und die Befähigung für die Übernahme leitender Positionen in international tätigen Organisationen mit einem besonderen Fokus auf den Finanzbereich.

Zielgruppe sind nationale sowie internationale Studieninteressierte, die nach dem Erststudium ein Managementstudium mit einer klaren quantitativen Ausrichtung, ein englischsprachiges Studienprogramm und eine intensive Betreuung vor Ort anstreben.

Der Studiengang bereitet auf die Übernahme analytisch-konzeptioneller, beratender und strategischer Führungsaufgaben in Abteilungen des Finanz-, Rechnungswesen und Treasury von Unternehmen mit internationalem Umfeld sowie bestimmter Institutionen (Finanzinstitute, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften) vor. Den Absolventinnen und Absolventen steht ein breites Spektrum von Einsatzfeldern offen: in Fachfunktionen, beispielsweise Corporate Finance oder in Stabsfunktionen in Unternehmenszentralen. Fachlich ähnliche Tätigkeiten finden sich darüber hinaus in allen größeren Unternehmensberatungen und in beratungsnahen Bereichen der großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Darüber hinaus finden Studierende Einstiegsmöglichkeiten u. a. als zukünftige Investoren, Händler, Analysten, Finanzberater, Risikokapitalgeber, Startup-Berater, Vermögensverwalter und in Finanzregulierungsbehörden. Ebenso besteht die Möglichkeit, eine akademische Laufbahn über eine Promotion einzuschlagen.

Studiengang 02 Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.)

Der konsekutive Masterstudiengang **Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.)** ist ein deutschsprachiger, berufsbegleitend in Teilzeit angebotener weiterführender Studiengang mit 120 ECTS-Leistungspunkten, der auf eine berufliche Tätigkeit in nationalen, wie in international tätigen Unternehmen vorbereitet. Er ist dem Fachbereich Sustainable Leadership & Supply Chain Management zugeordnet.

Die Studierenden des Masterstudiengangs erlernen und vertiefen praxisnah wirtschafts- und teilweise auch ingenieurwissenschaftliche Methoden. Sie sollen so befähigt werden in einer volatilen, unsicheren, komplexen und ambivalenten Welt (VUKA-Welt¹) Managementtätigkeiten kompetent zu übernehmen. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Gestaltung und der Betrieb resilienter und nachhaltiger Wertschöpfungsketten bzw. von Supply Chains unter effizienter Nutzung aktueller Konzepte und Technologien und der Verwendung von Digitalisierungsmöglichkeiten.

Zielgruppe sind neben nationalen insbesondere internationale Studierende, die bereits ein erstes Bachelor-Studium erfolgreich beendet haben und ihr Wissen vertiefen und sich wissenschaftlich weiterqualifizieren wollen. Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums für Tätigkeiten als Fach- und/oder Führungskräfte in unterschiedlichen Branchen qualifiziert, in denen besondere Kenntnisse hinsichtlich von Wertschöpfungsketten und von Supply-Chain-Management-Ansätzen sowie zu aktuellen Technologien und Digitalisierungsmöglichkeiten erwartet werden. Zusätzlich erproben und vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten des analytischen und wissenschaftlichen Arbeitens und erwerben so, neben den formalen Voraussetzungen eine wissenschaftliche Karriere durch eine Promotion zu beginnen können, auch einen vertieften Einblick in wissenschaftliche Arbeitsweisen.

Studiengang 03 Global Supply Chain Management (M.Sc.)

Der konsekutive Masterstudiengang **Global Supply Chain Management** ist ein englischsprachiger Vollzeitstudiengang mit 120 ECTS-Leistungspunkten und dem Fachbereich Sustainable Leadership & Supply Chain Management zugeordnet. Die Studierenden erlernen und vertiefen praxisnah wirtschafts- und teilweise auch ingenieurwissenschaftliche Methoden. Sie sollen so befähigt werden, in einer volatilen, unsicheren, komplexen und ambivalenten Welt („VUKA-Welt“) Managementtätigkeiten kompetent zu übernehmen. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Gestaltung und der Betrieb resilienter und nachhaltiger Wertschöpfungsketten bzw. von Supply Chains unter effizienter Nutzung aktueller Konzepte und Technologien und der Verwendung von Digitalisierungsmöglichkeiten.

Zielgruppe sind neben nationalen insbesondere internationale Studierende, die bereits ein erstes Bachelor-Studium erfolgreich beendet haben und ihr Wissen vertiefen und sich wissenschaftlich weiterqualifizieren wollen. Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums für Tätigkeiten als Fach- und/oder Führungskräfte in unterschiedlichen Branchen qualifiziert, in denen besondere Kenntnisse hinsichtlich von Wertschöpfungsketten und Supply-Chain-Management-Ansätzen sowie von aktuellen Technologien und Digitalisierungsmöglichkeiten erwartet werden. Zusätzlich erproben und vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten des analytischen und wissenschaftlichen Arbeitens und erwerben so, neben den formalen Voraussetzungen eine wissenschaftliche Karriere durch eine Promotion zu beginnen können, auch einen vertieften Einblick in wissenschaftliche Arbeitsweisen.

Studiengang 04: General Management - SiA (B.A.)

Ein zentraler Aspekt des Leitbildes der Hochschule ist es, die Studierenden durch Studienangebote und die dazugehörigen Serviceleistungen berufsbildungsbiografisch zu begleiten: Bei der Entscheidung für ein Studium geht es heute um mehr als nur um die Wahl einer geeigneten

¹ Das Akronym VUCA setzt sich aus den vier Begriffen Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität zusammen und will die Rahmenbedingungen der aktuellen Tätigkeiten des Managements beschreiben. (Quelle vuca-Welt.de)

Fachrichtung. Es geht um den nächsten bewussten Schritt in ein selbstbestimmtes Leben. (Vision & Mission CBS, Creating Tomorrow).

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Möglichkeiten, eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben, stellt sich für einen zunehmenden Anteil der Studienberechtigten die Frage, ob sie ein Hochschulstudium oder eine Berufsausbildung aufnehmen sollen. Die damit verbundenen gesellschaftspolitischen Implikationen (hohe Studienabbruchquoten, sinkende (berufliche) Ausbildungsquoten) bilden den Ausgangspunkt der „Studienintegrierenden Ausbildung in Nordrhein-Westfalen“ (SiA-NRW). Dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Innovationswettbewerbs „InnoVET“ geförderte Projekt gibt der Hochschule die Möglichkeit, ein Studienmodell zu entwickeln, das sich am herausfordernden Entscheidungsprozess der genannten Zielgruppe orientiert. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, basiert das Studienmodell

- auf einem generalistischen Studiengangprofil (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre),
- das in einer bis zu 18-monatigen Orientierungsphase eine erfahrungsbasierte Entscheidung ermöglicht,
- die durch ein begleitendes Coaching unterstützt wird
- und ohne einen bildungsbiografischen Bruch zum Abschluss der dualen Berufsausbildung, den Studienabschluss (Bachelor) oder zum Doppelabschluss führt.

Die curriculare Grundstruktur zeichnet sich daher durch einen kontinuierlich zunehmenden Studien- bei gleichzeitig abnehmenden Berufsschulumfang aus. Die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen des Nell Breuning Berufskollegs und des Alfred-Müller-Armack-Berufskollegs ermöglicht durch Anrechnung berufsschulisch erworbener Kompetenzen und ihrer akademischen Weiterführung in den zugehörigen Ausbildungsverstärkungen für die dualen Ausbildungen Groß- und Außenhandelsmanagement, Büromanagement sowie für Spedition und Logistikdienstleistungen ein duales ausbildungsintegrierendes Studium.

Der Bachelor-Studiengang General Management-SiA ist den Management-Fachbereichen der Hochschule zugeordnet. Der Studiengang ergänzt – Selbstbericht, S.11 – das CBS-Portfolio insbesondere in zweierlei Hinsicht:

- branchenübergreifender, primär funktionsbezogener Studiengangansatz zur Ausbildung generalistischer Managementkompetenzen mit umfangreicher, primär funktionaler Schwerpunktsetzung im weiteren Studienverlauf
- alternative Zeitmodelle (dual 2plus3)

Die Qualifikationsziele des Studiengangs orientieren sich stark an den aus der Praxis und in Abstimmung mit Kooperationsunternehmen abgeleiteten Anforderungsprofilen. Dieses Vorgehen soll die Weiterentwicklung des Studiengangs garantieren, die sich primär an der „Employability“, orientiert. Die fachlichen Schwerpunkte des Studiengangs ergeben sich insbesondere aus dem generalistischen, primär funktionsbezogenen Studiengangprofil (Studiengang Allg. BWL) und den verschiedenen Wahlvertiefungsoptionen im weiteren Studienverlauf.

Zielgruppen des Studiengangs sind Schulabgängerinnen und -abgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulreife aus den regionalen Einzugsgebieten Rheinland.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Der Gesamteindruck des Gutachtergremiums hinsichtlich aller vier Studiengänge ist positiv. Aus dem Selbstbericht und bei der Begehung ist deutlich geworden, dass die Hochschule ihr Studienprogramm systematisch und organisch aus ihrem Leitbild „Creating tomorrow“ entwickelt. Es gelingt ihr, ihren Ansatz, die Studierenden durch wissenschaftlich qualifizierte Lehre und durch hohen Praxisbezug möglichst optimal auf den Einstieg in den nationalen sowie internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten und zugleich durch forschungsbasierte Weiterbildungen die berufliche Entwicklung von bereits Berufstätigen zu fördern, umzusetzen. Die tatsächlich kleinen Lehr- und Lerngruppen sind nach Überzeugung des Gutachtergremiums passende (aber auch notwendige) Voraussetzung, die angestrebte intensive persönlichen Betreuung der Studierenden faktisch umzusetzen. Mit mehr als 800 Unternehmenspartnern wird den Studierenden ein international ausgerichtetes, praxisnahes Wirtschaftsstudium sowie duales Studium ermöglicht.

Aus den Gesprächen vor Ort hat das Gutachtergremium weiterhin einen vertieften Eindruck darüber gewonnen, welche Inhalte vermittelt und welche Qualifikationsziele erreicht werden sollen. Die Inhalte der Curricula sind nach Auffassung des Gutachtergremiums gut geeignet, die Absolventinnen und Absolventen mit ihrem Studienabschluss zu befähigen, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auf den jeweils angestrebten Arbeitsfeldern bzw. -märkten ausüben zu können. Kleine Gruppengrößen, kurze Kommunikationswege, passende Personalausstattung und technisch gut ausgestattete Lehr- und Lernräume sowie bemerkenswerte Forschungsaktivitäten erleichtern dies.

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StudakVO)

Studienstruktur und Studiendauer ([§ 3 StudakVO](#))

Sachstand/Bewertung

Masterstudiengang Global Finance (M.Sc.)

Der englischsprachige Masterstudiengang Global Finance (M.Sc.) ist ein konsekutiver Vollzeitstudiengang im Umfang von vier Semestern und 120 ECTS-Leistungspunkten, der auf eine berufliche Tätigkeit in international aufgestellten Unternehmen vorbereitet und wirtschaftswissenschaftliches Wissen mit dem Schwergewicht Finanzmanagement vermittelt. Er ist konsekutiv zum Bachelorstudiengang Finance and Management der Hochschule.

Masterstudiengang Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.)

Der deutschsprachige Masterstudiengang Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.) ist ein konsekutiver Teilzeit-Studiengang im Umfang von fünf Semestern und 120 ECTS-Leistungspunkten, der auf eine berufliche Tätigkeit in national sowie international aufgestellten Unternehmen vorbereitet und wirtschaftswissenschaftliches Wissen mit dem Schwerpunkt Logistik- und Supply Chain Management vermittelt. Konsekutiv baut er auf einem ersten akademischen Abschluss aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit Logistikbezug auf.

Masterstudiengang Global Supply Chain Management (M.Sc.)

Der englischsprachige Masterstudiengang Global Supply Chain Management ist ein konsekutiver Vollzeit-Studiengang im Umfang von vier Semestern und 120 ECTS-Leistungspunkten, der auf eine berufliche Tätigkeit in international aufgestellten Unternehmen vorbereitet und wirtschaftswissenschaftliches Wissen mit dem Schwerpunkt Logistik- und Supply Chain Management vermittelt. Inhaltlich baut er auf einen ersten akademischen Abschluss aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit Logistikbezug auf.

Bachelorstudiengang General Management - SiA¹ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang General Management-SiA ist ein grundständiger Studiengang mit einem Umfang von acht Semestern und 180 ECTS-Leistungspunkten, der auf eine berufliche Tätigkeit in nationalen aber auch in international aufgestellten Unternehmen vorbereitet, er ist dual angelegt und nach praxisrelevanten betriebswirtschaftlichen Anforderungen ausgerichtet. Ergänzend zu ihrer beruflichen Ausbildung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich über ihr Berufsbild hinaus berufsbildungsbiografische Optionen zu erschließen. Dazu zählt auch die Ausbildungsvertiefung, in der die Studierenden zunächst ihre berufsbezogenen Kenntnisse spezifisch erweitern und dann berufserweiternd während des parallelen Hochschulstudiums in den Zusammenhang der Wertschöpfungskette einordnen. Die Dauer beträgt acht Semester.

¹ Studienintegrierende Ausbildung NRW - SiA-NRW

SiA ist laut Mitteilung der NRW Ministerien für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie für Schule und Bildung eine hochwertige, mit akademischen Inhalten aufgewertete Form von dualer Berufsbildung, die die Lernorte Betrieb, Berufskolleg und Hochschule neuartig miteinander verknüpft und sich damit vor allem an Schulabsolventinnen und -absolventen mit Hochschulreife richtet. Die Ausbildungs- und Studieninhalte werden in SiA sinnvoll curricular miteinander verzahnt, sodass Lerninhalte sich nicht überschneiden (Quelle: Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW, (www.mags.nrw/sia-nrw) Die Studiengangsform wird z.Zt. in einem Modellversuch unter Beteiligung mehrerer Hochschulen und der beiden Ministerien in NRW erprobt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Studiengangsprofile ([§ 4 StudakVO](#))

Sachstand/Bewertung

Masterstudiengänge

Die anwendungsorientierten Masterstudiengänge sollen sowohl studiengangsspezifisches Fachwissen in Verbindung mit theoretischen Erkenntnissen als auch berufsfeldspezifische Schlüsselqualifikationen vermitteln. Die Lehrinhalte und Veranstaltungsformen des jeweiligen Masterstudiengangs zielen darauf ab, neben dem fundierten Fachwissen und der Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Lehrmeinungen, praxisbezogene Problemstellungen erkennen und lösen zu können. Das Curriculum selbst enthält berufsrelevante Schwerpunkte bei der Vermittlung des fachspezifischen Wissens. Konkrete Problemstellungen für Seminararbeiten und Hausarbeiten wählen die Studierenden z.B. im Teilzeitstudiengang aus dem Arbeitsumfeld. Hinzu kommen ein Business Projekt, Fallstudien, Projektarbeiten, Planspiele sowie Fragestellungen aus Berufsfeld und Unternehmenspraxis.

Die Master-These zielt darauf ab, die intellektuellen Fähigkeiten der Studierenden zu erweitern, indem sie sie befähigt, speziell in dem Bereich, in dem sie tätig sind, relevante Sachverhalte zu analysieren und mit Fragestellungen zu verbinden, zu systematisieren und kritisch zu hinterfragen. Weiter fördert die Master-These die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte und Argumentationsketten in klarer und konziser Art zu strukturieren und zu artikulieren. Im Studienverlaufsplan ist die Erstellung der Master-These im abschließenden Studiensemester vorgesehen. Aufbauend auf dem in den vorherigen Semestern erworbenen Fachwissen und den erlernten Methodenkompetenzen sollen die Studierenden die selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung eines eng begrenzten Spezialthemas in einem Fachgebiet durchführen.

Bachelorstudiengang General Management - SiA (B.A.)

Im Bachelorstudiengang General Management - SiA (B.A.) haben die Studierenden zu zeigen, dass sie gemäß der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für die dualen Bachelorstudiengänge in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Thema und Aufgabenstellung der Bachelor-Arbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen.

Das Thema der Bachelorarbeit soll aus einer unternehmerisch relevanten Problemstellung abgeleitet werden und seine Bearbeitung in der Regel für ein Unternehmen einen Nutzen darstellen. Die Studierenden werden während der Ausarbeitung unterstützt durch Mitarbeitende des kooperierenden Unternehmens sowie durch die Hochschule

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten ([§ 5 StudakVO](#))

Sachstand/Bewertung

Masterstudiengänge

Für die Zulassung zu den Masterstudiengängen ist in Anwendung des § 49 (7) HG NRW ein erster akademischer Abschluss erforderlich. Er kann in Form eines Bachelor-, Diplom-, Magister- oder gleichwertigen Abschlusses an einer anerkannten deutschen oder internationalen Hochschule oder äquivalenten Einrichtung nachgewiesen werden. Zusätzlich sind für die Masterstudiengänge mindestens 45 ECTS-Leistungspunkte mit wirtschaftswissenschaftlichen bzw. fachspezifischen Inhalten aus dem Erststudium Zulassungsvoraussetzung. Soweit die Studienbewerberinnen und Studienbewerber die gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, werden sie nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Darin werden anhand eines Gesprächsleitfadens die Motivation für die Aufnahme eines Masterstudiums, die jeweiligen persönlichen Rahmenbedingungen sowie ggf. ergänzende Informationen zu ihrer Qualifikation geprüft.

Bachelorstudiengang General Management - SiA (B.A.)

Die Zulassungsbedingungen für den Bachelorstudiengang General Management- SiA (B.A.) sind ebenso wie das hochschulinterne Aufnahme- und Auswahlverfahren in § 2 bzw. 4 der Zulassungsordnung der Hochschule geregelt. Voraussetzung ist mindestens die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte andere Vorbildung. Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind, aber in anderer Weise als durch ein Studium erworben wurden, können im Einzelfall in einer besonderen Hochschulprüfung (Einstufungsprüfung) nachgewiesen werden. Außerdem ist ein Ausbildungsvertrag zu einer der gegebenen Auszubildungsverstärkungen nach den Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes nachzuweisen.

Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, haben sich einem Auswahlverfahren in Form eines Assessment Center zu unterziehen, nach dessen erfolgreichem Bestehen sie ein Vertragsangebot erhalten.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen ([§ 6 StudakVO](#))

Sachstand/Bewertung

Die Abschlussbezeichnungen für die Masterstudiengänge lautet Master of Science, da die quantitativen Inhalte nach Einschätzung der Hochschule überwiegen.

Die Abschlussbezeichnung für den Bachelor-Studiengang lautet Bachelor of Arts, da nach Einschätzung der Hochschule die qualitativen Inhalte überwiegen.

Ein Diploma Supplement ist laut § 30 Ziff.1 der Bachelor-Prüfungsordnung bzw. der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung 2022 für Master-Studiengänge spätestens zwölf Wochen nach Erbringung der letzten erforderlichen Prüfungsleistung in seiner aktuellen Form den Absolventinnen und Absolventen auszustellen.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Modularisierung ([§ 7 StudakVO](#))

Sachstand/Bewertung

Alle Studiengänge sind vollständig modularisiert und enthalten ein Leistungspunktesystem. Die Module der Kerncurricula umfassen sechs ECTS-Leistungspunkte. Sprach- und Soft-Skills-Module haben jeweils zwei ECTS-Leistungspunkte. Die Hochschule begründet das im Selbstbericht (Selbstbericht, S.16) schlüssig vor allem mit einem geschätzten geringeren Arbeitsaufwand und damit, dass diese Module zum besseren Kompetenzerwerb durchgängig jedes Semester angeboten werden. Dies gilt auch für das Praxismodul mit vier ECTS-Leistungspunkten bei den englischsprachigen Masterstudiengängen.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Leistungspunktesystem ([§ 8 StudakVO](#))

Sachstand/Bewertung

Masterstudiengänge

Alle drei Masterstudiengänge umfassen jeweils insgesamt 120 ECTS-Leistungspunkte. Die studentische Arbeitszeit beträgt pro ECTS-Leistungspunkt 25 h.

Pro Semester werden im Studiengang **Global Finance (M.Sc.)** 28 bis 32 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Für die Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang sind 16 Wochen und 18 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen.

Pro Semester werden im Studiengang **Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.)** 24 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Für die Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang sind 20 Wochen und 24 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen.

Pro Semester werden im Studiengang **Global Supply Chain Management (M.Sc.)** 25 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Für die Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang sind 16 Wochen und 18 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen.

Die Studierenden erreichen im Rahmen des Masterstudiums 120 ECTS-Leistungspunkte. Unter Einbeziehung eines vorangehenden, sechssemestrigen Bachelor-Studiums mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, in dem 180 ECTS-Leistungspunkte erreicht wurden, verfügen die Studierenden über insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte.

Bachelorstudiengang

Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Leistungspunkte, wobei jedem ECTS-Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung von 25 Stunden zugeordnet ist (§ 8 ASPO).

Pro Studienjahr werden 5 bis 30 ECTS-Leistungspunkte vergeben.

Der Umfang der Abschlussarbeit, beträgt bei einer Bearbeitungsfrist von 8 Wochen 10 ECTS-Leistungspunkte.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

Anerkennung und Anrechnung [\(Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV\)](#)

Sachstand/Bewertung

Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen (soweit es keine wesentlichen Unterschiede gibt) sowie die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen sind in der Ordnung der Hochschule zur Anerkennung hochschulischer und zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen und Qualifikationen als Teil der Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule einschließlich der Beweislastumkehr zutreffend geregelt. Außerhalb der an der Hochschule erworbenen Qualifikationen werden auf Antrag bis maximal zur Hälfte der im Studiengang zu erwerbenden ECTS-Leistungspunkte angerechnet, sofern die Gleichwertigkeit festgestellt werden kann.

Bachelorstudiengang:

Im Bachelorstudiengang werden ECTS-Leistungspunkte der folgenden Ausbildungen pauschal angerechnet (s. Anhang Anrechnungsordnung):

Abschluss	Angerechnete CP
Kaufleute für Büromanagement: Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	28
Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement: Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	
Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen: Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg Köln	

(Weitere Informationen bezüglich der konkreten Module s. Ausführungen Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StudakVO))

Unter §5 der Anrechnungsordnung ist die pauschale Anrechnung geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Der Masterstudiengang Global Finance (M.Sc.) wurde für fünf Jahre vom 23. August 2016 bis 30.09.2021 akkreditiert.

In die Konzeption des zur Re-Akkreditierung vorgelegten Studiengangs Global Finance flossen eine große Bandbreite von Vorschlägen aller Stakeholder der Hochschule, v.a. von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, Unternehmensvertretern sowie Erfahrungen von Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitenden der Hochschule ein.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StudakVO)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau ([§ 11 StudakVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Vornehmliches Ziel der Hochschule ist – ihrem Selbstverständnis entsprechend – ihre Studierenden auf der Basis des jüngsten Standes von Forschung und Lehre systematisch für verantwortliche berufliche Tätigkeiten, in nationalen sowie international agierenden Unternehmen zu qualifizieren (Selbstbericht, S.23). Die Studierenden sollen befähigt werden, Funktionen und Prozesse im Unternehmen zu analysieren, zu bewerten, ganzheitliche Problemstellungen interdisziplinär zu lösen sowie Entscheidungen, auch unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten, vorzubereiten, zu treffen und umzusetzen.

Die verwandten Lehrveranstaltungsarten sind, je nach Studiengang, angestrebtem Learning Outcome des jeweiligen Moduls, Vorlesungen, Übungen, Projekte, Kolloquien, Seminare, Planspiele oder eine Kombination dieser Lehrveranstaltungsarten. Die Vermittlung der Lerninhalte der Studiengänge findet in kleinen Gruppen statt. Durch die kleinen Gruppen ist es möglich, die Wissensvermittlung durch Frontalunterricht auf ein nötiges Minimum zu beschränken. Die programmtypische Lehrform ist der seminaristische Unterricht in allen Studiengängen. Sowohl im Bachelor als auch im Masterstudium werden neben verpflichtenden Lehrveranstaltungen im Soft-Skills-Bereich zusätzlich Wahlfächer aus diesem Bereich angeboten. Die intensive Fremdsprachenausbildung, das integrierte Persönlichkeitstraining sowie das erworbene Fachwissen sollen den Studierenden ermöglichen, den kontinuierlichen Anpassungsprozess moderner Unternehmen in einer globalen Wirtschaft erfolgreich mitzugestalten.

Die Berufsbefähigung umfasst nach Auffassung der Hochschule auch die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden. Berufliche Aufgabeninhalte wechseln häufig und verlangen rasche Anpassung. Zielsetzung der Hochschule hierbei ist, die Studierenden zu befähigen, bei ähnlicher Aufgabenstruktur mit wechselnden Aufgabeninhalten auf wissenschaftliche Methoden zugreifen zu können.

Ihrem Leitbild entsprechend verfolgt die Hochschule in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele. Das daraus resultierende Kompetenzprofil ist in allen Disziplinen als gültiges Qualifikationsprofil in die Modulhandbüchern aufgenommen und in

den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

1. Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Praxisorientierung (Vermittlung von Fachwissen),
2. Förderung der wissenschaftlich fundierten Urteilsfindung (Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten),
3. Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz und Anwendung des Erlernten auf berufliche Tätigkeiten (Befähigung zur qualifizierten Erwerbstätigkeit),
4. Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen (Förderung der Persönlichkeitsentwicklung),
5. Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen (Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement).

Die Komponenten zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (d.h. Kommunikationsfähigkeit, Team- und Führungsfähigkeit, Selbstlernfähigkeit) sowie zur Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement, (d.h. Übernahme von sozialer Verantwortung und Vorhandensein von ethischer Sensibilität, von interkulturellen Fertigkeiten u.a. interkulturelle Kommunikation und Entwicklung von „Staatsbürger-Kompetenz“ sind – so die Hochschule – feste Bestandteile der jeweiligen fachlich orientierten Qualifikationsprofile.

Die Qualifikationsziele der einzelnen Studiengänge sind in den Modulhandbüchern der Studiengänge aufgeführt

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)

Sachstand

Der englischsprachige Masterstudiengang Global Finance (M.Sc.) ist konsekutiv zum hochschul-eigenen Bachelorstudiengang Finance & Management (B.Sc.) aber auch zu anderen betriebswirtschaftlichen Bachelorstudiengängen. Er erweitert und vertieft die dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Eine vorhergehende Spezialisierung in Finance ist nicht zwingend erforderlich, aber von Vorteil. Der Masterstudiengang ist ein nach arbeitsmarktrelevanten Anforderungen ausgerichtetes wirtschaftswissenschaftliches Studium mit Schwerpunkt im Bereich der Finanzwirtschaft mit internationalem Bezug.

Es vermittelt fundierte Fähigkeiten in zentralen wirtschaftswissenschaftlichen Teildisziplinen mit speziellem Fokus auf den Finanzbereich. Die im Curriculum integrierten Soft-Skills-Module fördern insbesondere die Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus werden die methodisch-analytischen Fähigkeiten der Studierenden gestärkt und damit berufsfeldspezifische und arbeitsmarktrelevante Schlüsselqualifikationen vermittelt. Die Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft zum selbstständigen Lernen und zur persönlichen Weiterbildung ist darin eingeschlossen.

Insgesamt ist der Masterstudiengang auf die Vermittlung von vertieftem Wissen sowohl allgemein im Bereich der Betriebswirtschaftslehre als auch speziell im Finanzmanagement ausgelegt.

Zielgruppe sind nationale sowie insbesondere internationale Studieninteressierte, die sich nach dem Erststudium vertieft und wissenschaftlich weiterentwickeln wollen, ein Managementstudium

mit starker quantitativer Ausrichtung der Studieninhalte anstreben, ein englischsprachiges Studienprogramm absolvieren wollen und eine intensive Betreuung vor Ort erwarten.

Ziel des Masterstudiengangs ist es, den Studierenden ein grundlegendes Verständnis für Managementprozesse in international ausgerichteten Geschäftsfeldern zu vermitteln und schwerpunktmäßig ein vertieftes Verständnis für internationales Management mit dem besonderen Fokus auf dem Finanzbereich zu entwickeln. Der Masterstudiengang Global Finance qualifiziert Studierende nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums dazu, sowohl in der Industrie und in Finanzdienstleistungsunternehmen als auch in Managementberatungen tätig zu werden.

Im theoretischen, finanzbezogenen Teil des Studiengangs sollen die Studierenden auf zeitgemäße Finanzmanagement-Konzepte vorbereitet sowie gängige Praktiken vermittelt werden, die für einen Einstieg in das berufliche Umfeld des Finanzmanagements benötigt werden. Spezifischen Finanzkennzahlen und deren Veränderung zeigen an, wie sich die aktuelle wirtschaftliche Situation eines Unternehmens darstellt. Finanzmanager auf Unternehmens- oder Finanzdienstleisterseite ermitteln diese unternehmensbezogenen Kennzahlen und ordnen Ergebnisse, Wertentwicklungen sowie Risiken ein, um nachhaltige und strategische Entscheidungen treffen zu können. Das Studium befähigt die Studierenden, als Business Partner im Finanzbereich von Unternehmen oder als externer Consultant das Management zu finanzbezogenen Fragestellungen zu beraten. Die Studierenden beschäftigen sich insbesondere mit Konzepten und Instrumenten des Finanzmanagements und entwickeln über Praxisbeispiele ein ganzheitliches Verständnis dafür. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit dem Themenkomplex Unternehmensbewertung. Dazu gehören insbesondere Methoden und Verfahren, die im Vorfeld von Börsengängen oder Unternehmensakquisitionen verwendet werden. Die Studierenden erlernen die wichtigen Werkzeuge des Finanzmanagements sowie die Grundätze der Unternehmensfinanzierung und können die jeweiligen Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen einschätzen.

Die berufliche Perspektive gestaltet sich daher – so die Hochschule – aufgrund der Vielseitigkeit und steigenden Nachfrage erfolgsversprechend. Für Absolventinnen und Absolventen eröffnet sich eine Vielfalt beruflicher Positionen. Die beruflichen Einsatzmöglichkeiten beschränken sich dabei nicht nur auf Finanzdienstleistungssektor, sondern umfassen Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche.

Der Studiengang soll insbesondere auf die Übernahme analytisch-konzeptioneller, beratender und strategischer Führungsaufgaben in Abteilungen des Finanz- und des Rechnungswesen und in der Treasury von Unternehmen mit internationalem Umfeld sowie bestimmter Institutionen (Finanzinstitute, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften) vorbereiten. Den Absolventinnen und Absolventen steht ein breites Spektrum von Einsatzfeldern offen: in Fachfunktionen, beispielsweise Corporate Finance, oder in Stabsfunktionen im Bereich finanzielle Führung in Unternehmenszentralen. Fachlich vergleichbare Tätigkeiten finden sich in allen größeren Unternehmensberatungen und in beratungsnahen Bereichen großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Darüber hinaus finden Studierende Einstiegsmöglichkeiten u. a. als zukünftige Investoren, Händler, Analysten, Finanzberater, Risikokapitalgeber, Startup-Berater, Vermögensverwalter und in Finanzregulierungsbehörden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs werden nach Überzeugung des Gutachtergremiums von der Hochschule nachvollziehbar dargelegt. Sie sind schlüssig und kompetenzorientiert formuliert und in den Beschreibungen der Module verankert und ausgewiesen. Nach Ansicht des Gutachtergremiums sind die Qualifikationsziele stimmig zum angestrebten Abschlussniveau, was sich u.a. aus den angestrebten Lernergebnissen der Modulhalte bestätigt. Die Studierenden werden entsprechend während ihres Studiums vorbereitet, die notwendigen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten in der späteren Berufspraxis anzuwenden.

In Bezug auf die Persönlichkeitsentwicklung wird die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen hinreichend berücksichtigt. Das gleiche gilt für die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.) Studiengang 03 Global Supply Chain Management (M.Sc.)

Sachstand

Die konsekutiven Masterstudiengänge Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.) und Global Supply Chain Management (M.Sc.) bauen auf betriebswirtschaftlich-basierten bzw. ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen auf. Sie erweitern und vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die Studiengänge sollen den Studierenden (Selbstbericht, S.29 + S.28)) ein funktional vertiefendes und an arbeitsmarktrelevanten Anforderungen ausgerichtetes Wirtschaftsstudium ermöglichen. Beide Programme vermitteln fundierte Fähigkeiten in wirtschaftswissenschaftlichen Teildisziplinen mit besonderer Betonung des (globalen) Supply Chain Management. Durch die im Curriculum integrierten Business-Skills-Module wird die Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit explizit gefördert. Darüber hinaus werden die methodisch-analytischen Fähigkeiten der Studierenden gestärkt und damit berufsfeldspezifische und arbeitsmarktrelevante Schlüsselqualifikationen vermittelt. Die Fähigkeit und Bereitschaft zum selbstständigen Lernen und zur persönlichen Weiterbildung ist darin eingeschlossen.

Beide Masterstudiengänge richten sich insbesondere an logistisch- und wirtschaftswissenschaftlich ausgebildete Bachelor- sowie an (Fach-)Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die eine höhere berufliche Position anstreben und sich akademisch weiterbilden wollen. In der deutschsprachigen Variante werden zusätzlich, in der englischsprachigen insbesondere Studierende aus dem internationalen Umfeld angesprochen.

Der Studiengang vermittelt den Studierenden

- logistikspezifisches und wirtschaftswissenschaftliches Wissen und Kompetenzen, um sich sowohl für höherwertige Positionen im Bereich Logistik, Supply Chain Management und Unternehmensführung als auch um sich für eine wissenschaftliche Karriere zu qualifizieren.

- Kenntnisse über Strukturen und Analysemethoden länderübergreifender Unternehmensnetzwerke und internationaler Logistikmärkte und soll sie zur sicheren Handhabung aktueller Steuerungs- und Managementwerkzeuge entlang gängiger Supply Chains befähigen.
- sowohl generelle Problemlösungskompetenzen als auch konzeptionelle logistische Fähigkeiten und fördert diagnostisches und strukturierendes Denken
- spezifische Kompetenzen, von der strategischen Gestaltung internationaler Logistiksysteme bis hin zum Controlling komplexer Logistiknetzwerke.
- die Bedeutung und Inhalte der gesellschaftlichen Verantwortung eines Unternehmens und seiner Lieferketten, der kulturellen Vielfalt der Märkte sowie der Bewertung unternehmerische Maßnahmen nach ethischen Grundsätzen.
- wie mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien Wertschöpfungsketten geplant und gesteuert, aber auch innovative Geschäftsmodelle gestaltet werden können.

Beide Studiengänge vertiefen durch wissenschaftliche Denkansätze die Managementkompetenzen der Absolventinnen und Absolventen und ermöglicht ihnen, sich für weiterführende wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. ein Promotionsvorhaben, zu qualifizieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Den beiden Studiengängen gelingt es nach Einschätzung des Gutachtergremiums, den Studierenden ein klares Verständnis darüber zu vermitteln, welche Anforderungen sich bei der Gestaltung von insbesondere resilienten und nachhaltigen Supply Chains ergeben. Sie lernen Tools und Methoden kennen und zu beherrschen, um diese Anforderungen in der Praxis umzusetzen zu können. Damit sind die Masterstudiengänge konsequent an der Aufgabe ausgerichtet, einerseits ein vertieftes Wissen sowohl in dem wissenschaftlichen Feld der Wirtschaft als auch speziell zum Supply Chain Management zu vermitteln. Dabei stehen die verschiedenen Bereiche nicht nebeneinander, sondern werden ganzheitlich verzahnt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 General Management-SiA (B.A.)

Sachstand

Qualifikationsziel des Bachelorstudiengangs General Management-SiA (B.A.) ist der Erwerb eines generellen, funktions- und berufsfeldübergreifendes theoretischen Grundlagenwissens. Die Fähigkeit, Probleme und Fragestellungen der Berufspraxis zu analysieren und anwendungsbezogene Lösungen für diese Probleme zu entwickeln, soll durch den Erwerb von Wissen zu unterschiedlichen Methoden der Analyse und Entscheidungsfindung für verschiedene Funktions- und Fachbereiche im Verlauf des Studiums generiert werden. Speziell durch das Modul Zukunfts- und Innovationsmanagement aber auch generell mit dem geleiteten Wissensaufbau zu neuen Forschungen in den jeweiligen Modulen des Bereichs Managements können die Absolventinnen und Absolventen die Flexibilität und Offenheit für Forschungsergebnisse erlangen, die benötigt werden, um im beruflichen Handlungsfeld mit der jeweiligen ökonomischen, sozialen und technologischen Entwicklung umgehen zu können.

Orientiert an den Qualifikationsrahmen HQR und DQR wird von Bachelorabsolventinnen und -absolventen als wissenschaftliche Befähigung erwartet, dass sie ein breites, integriertes Wissen

und Verstehen von den relevanten wissenschaftlichen Grundlagen aufweisen. Im Verlauf des Studiums ist ein wesentliches Qualifikationsziel, dass Studierende das bisher angeeignete Wissen eigenständig vertiefen und lernen, Forschungsergebnisse als Bereicherung für das praktische Handeln zu erleben.

Die Absolventinnen und Absolventen sind im Ergebnis in der Lage, das Management in den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Gebieten zu unterstützen und selbst Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Zur Bewältigung der Aufgaben und zur Reflexion des eigenen Handelns sind im Studium acht Lehrveranstaltungen zu Themen der Managementtechniken und zum Training sozialer Kompetenzen als Pflichtveranstaltung integriert (Module Selbstkompetenz, Projektkompetenz, Problemlösungskompetenz, Führungskompetenz). Ergänzt wird diese begleitete Persönlichkeitsentwicklung durch weitere Lehrveranstaltungen im Bereich funktionsübergreifende Managementkompetenzen.

Eine intensive Fremdsprachenausbildung in Wirtschaftsenglisch ist verpflichtender Bestandteil des Studiums. Das Modul Europäische Wirtschaft vermittelt Qualifikationen zum Handeln im europäischen Binnenmarkt und zur Reflexion des Zusammenwirkens der europäischen Institutionen bzw. Akteure. Die Bewertung gesellschaftlicher, einzelstaatlicher und betriebswirtschaftlicher Konsequenzen soll im Verlauf des Studiums mit dazu beitragen, dass die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle zu gestalten. Die in den Modulen des Bereichs Praxistransfer erwartete eigenverantwortliche und vollständige Bearbeitung von ausgewählten Aufgabenkomplexen ist ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung während des Studiums.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist aus Sicht des Gutachtergremiums ein wichtiger und interessanter Ansatz zur möglichen Weiterentwicklung des dualen Studiums. Seine Zielsetzung verbindet Ausbildungs- und Studieninhalte curricular sinnvoll miteinander und stellt sicher, dass Lerninhalte sich nicht überschneiden. Zugleich werden perspektivisch für die Studierenden zwei gleichberechtigte Optionen für den Zugang zum Arbeitsmarkt geschaffen.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind durch die Hochschule nachvollziehbar dargelegt. Ihre Formulierung ist schlüssig und kompetenzorientiert. Sie sind in den Modulbeschreibungen angemessen ausgewiesen. Nach Ansicht des Gutachtergremiums sind die Qualifikationsziele stimmig zum angestrebten Abschlussniveau, was sich u.a. aus den angestrebten Lernergebnissen in den Modulbeschreibungen ergibt. Die Studierenden werden entsprechend während ihrer beruflichen Ausbildung und während ihres Studiums vorbereitet, die notwendigen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten in der späteren Berufspraxis anzuwenden. Der frühe Kontakt zur beruflichen Praxis erleichtert die Umsetzung der eher theoretischen Überlegungen und Erkenntnisse in der Hochschule.

In Bezug auf die Persönlichkeitsentwicklung wird nach Überzeugung des Gutachtergremiums hinreichend auf die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen eingegangen. Das angestrebte und ausformulierte Qualitätsprofil gewährleistet nach Auffassung des Gutachtergremiums in seiner Realisierung, dass die Befähigung und

Bereitschaft zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig gefördert wird.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StudakVO)

Curriculum ([§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StudakVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Curricula sind entsprechend der Hierarchie der zu erreichenden Kompetenzen modular aufgebaut. Das Fächerangebot orientiert sich an dem Studiengangsziel der Qualifizierung für Positionen, in denen fundierte Managementfähigkeiten erforderlich sind. Die Zusammenstellung der Fächer- und Lehrveranstaltungsangebote ist kompetenzbezogen konzipiert und die Modul-Architektur entsprechend stringent entwickelt. Die einzelnen Fächer und Lehrveranstaltungen stellen die von den jeweiligen Disziplinen geforderten Eingaben dar, um die vorab bestimmten Kompetenzen zu erreichen. Die unterschiedlichen Kompetenzstufen werden im Studienaufbau der Reihe nach durchschritten.

Im Masterstudium vertiefen und erweitern die Studierenden ihre Kompetenzbereiche, die auf den Kenntnissen des Bachelorstudiums aufbauen. Im Gegensatz zur Grundausbildung im Bachelorstudiengang liegt im Masterstudiengang das Hauptaugenmerk auf der Vertiefung und Professionalisierung der Kompetenzen. Über das Wissen, Verstehen und Anwenden von wirtschaftlichen Konzepten hinaus, stehen die selbstständige Recherche und eigenständige Entwicklung von Konzepten im Vordergrund. Das Lehrangebot orientiert sich am Studiengangsziel der Qualifizierung für Positionen, in denen fundierte Managementfähigkeiten erforderlich sind.

b) Studiengangsspezifische Bewertung Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)

Sachstand

Zu Beginn des Studiums steht die Vereinheitlichung der unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnisse im Vordergrund. Ziel ist eine Vertiefung und Erweiterung betriebswirtschaftlichen Wissens für das Management in einer globalisierten Welt, das für Erwerb von Managementfähigkeiten erforderlich ist.

Curriculum Overview: Global Finance (Master of Science)											
full time, 4 Semesters (Language of instruction: English)											
Module No.	Title of Module / Submodule	Credit Points in Semester				Total			Method of instruction	Form of Examination and its duration	weight of exam related to final grade
		1.	2.	3.	4.	Hours in Class	Hours Self-Study	Teaching hours per Week (based on 14 weeks)			
MA GF FT 1	Economics and Empirical Methods for Business					42	108	4			6 / 110
1	Business Economics	3				21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
2	Empirical Research Methods	3				21	54	2	L/S	Term Paper	3 / 110
MA GF FT 2	Global Finance & Investments					42	108	4			6 / 110
1	Global Finance	3				21	54	2	L/S	120min Exam	3 / 110
2	International Investments	3				21	54	2	L/S		3 / 110
MA GF FT 3	Financial and Management Accounting					42	108	4			6 / 110
1	International Financial Accounting	3				21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
2	Management Accounting	3				21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
MA GF FT 4	Innovative Data Analysis					42	108	4			6 / 110
1	Data Science	3				21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
2	Business Intelligence	3				21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
MA GF FT 5	Responsible Corporate Management					42	108	4			6 / 110
1	Corporate Social Responsibility		3			21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
2	Corporate Governance		3			21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
MA GF FT 6	Applied Financial Management					42	108	4			6 / 110
1	Applied M&A and Restructuring		3			21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3 / 110
2	Business Simulation Game (finance-specific)		3			21	54	2	L/S	Presentation / Group Work	3 / 110
MA GF FT 7	Sustainable and Behavioural Finance					42	108	4			6 / 110
1	Sustainability and Biodiversity in Finance		3			21	54	2	L/S	Term Paper	3 / 110
2	Behavioural Finance		3			21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3 / 110
MA GF FT 8	Business Project					42	108	4	L/S	Presentation	6 / 110
MA GF FT 9	Fixed Income & Digital Finance					42	108	4			6 / 110
1	Fixed Income Securities		3			21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
1	Fintech & Digital Finance		3			21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3 / 110
MA GF FT 10	Economics & Advanced Financial Analysis					42	108	4			6 / 110
1	International Economics			3		21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
2	Advanced Financial Analysis			3		21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
MA GF FT 11	Advanced Financial Management					42	108	4			6 / 110
2	Empirical Analytics for Finance			3		21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3 / 110
2	Risk Management in Capital Markets			3		21	54	2	L/S	60min Exam	3 / 110
MA GF FT 12	Asset Valuation and Management					42	108	4			6 / 110
1	Business Valuation			3		21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3 / 110
2	Portfolio/Asset Management			3		21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3 / 110
MA GF FT 13	Venture Lab					21	79	2	L/S	Presentation / Report	4 / 110
MA GF FT 14	Capstone					42	108	4			6 / 110
1	Integrative Case Studies			3		21	54	2	L/S	Exam (120min)	3 / 110
2	Business Simulation Game			3		21	54	2	L/S	Presentation / Group Work	3 / 110
MA SoSk FT 15	International Project Management	2				21	29	2	S	Presentation / Participation	2 / 110
MA BuSk FT 16	Financial Fraud and Ethics		2			21	29	2	S	Term Paper	2 / 110
MA BuSk FT 17	Programming and Modelling			2		21	29	2	S	In Class Tests	2 / 110
MA LCS 18	Language & Communication Skills	2				21	29	2	S	English: CW; German: Exam/Participation	2 / 110
MA GF FT 19	Internship or Study Abroad				10		250			Report	0 / 110
MA GF FT 20	Master Thesis Module					21	479	2			20 / 110
1	Master Thesis Tutorial			2		21	29	2	T	Thesis	20 / 110
2	Master Thesis				18	0	450	0			
Sum		28	32	32	28	672	2328	64			
Sum Credit Points and Workload						120	3000				

Es folgt eine erste Hinführung in die fachlichen Problemstellungen des Finanzmanagements. Gleichzeitig wird auf konkrete praxisbezogene Aspekte, zum Beispiel durch Fallstudien aus dem Bereich des jeweiligen Faches, eingegangen.

Das dritte Fachsemester beinhaltet weitere Finanzmanagement-spezifische Lehrveranstaltungen. Sie wurden gesondert ausgewählt, um dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen und arbeitsmarktrelevanten Ansprüchen gerecht zu werden. Die Studierenden erwerben so ein besonders ausgeprägtes Fachwissen im Finanzmanagement, das sie auf potenzielle berufliche Einsatzfelder und auf die aktuellen Anforderungen am Markt vorbereitet.

Rechts- und Nachhaltigkeitsthemen werden anschließend behandelt, um die Studierenden mit ethischen Aspekten in der Unternehmenswelt vertraut zu machen. Die Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung wird auch in allen anderen Modulen integriert

vermittelt, ebenso wie sozial- und umweltspezifische Aspekte des Finanzmanagements, zu festen Bestandteilen des Studiums.

Praxismodule, die sich durch das gesamte Studium ziehen, sollen die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden gewährleisten bzw. fördern. Vor allem im „Business Project“ im zweiten Semester können die Studierenden ihre Praxiskompetenz unter Beweis stellen. Darüber hinaus wird die Praxisbefähigung im zweiten und dritten Semester durch Planspiele, die unterschiedliche Geschäftsprozesse in Unternehmen simulieren, gefördert. Besondere Bedeutung für die Umsetzung der Praxisorientierung hat das in das Studium integrierte Praktikum im vierten Fachsemester. Auch das Modul „Start-up/Innovation Lab“ trägt zur Employability bei. Optional nach den Vorstellungen der Studierenden kann als Ersatz für das Praktikum ein verkürztes Auslandssemester mit 10 ECTS-Leistungspunkten absolviert werden.

Abgerundet wird das Curriculum durch ein Capstone-Seminar und Soft Skills-Module, in denen die wichtigsten Studienfertigkeiten wie z. B. Internationales Projektmanagement vermittelt werden. Lehrveranstaltungen wie „Financial Fraud and Ethics“ sowie „Programming and Modelling“ vervollständigen die berufspraktischen Fähigkeiten.

Über die Fachkompetenzen hinaus werden den Studierenden weitere akademische Qualifikationen vermittelt. Von besonderer Bedeutung ist dabei nach Darstellung der Hochschule die Lehrveranstaltung „Empirical Research Methods“ zur Stärkung der Befähigung zum Verfassen von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten. Im Studienverlauf sollen die Studierenden zur wissenschaftlich fundierten Urteilsfindung durch Hausarbeiten als Modulabschlussprüfungen hingeführt und auf die Masterarbeit vorbereitet werden. Im letzten Fachsemester erfolgt die Ausarbeitung der Masterarbeit zu einer praxisorientierten Themenstellung. Die Studierenden sollen mit der Abschlussarbeit zeigen, dass sie selbstständig in einer gegebenen Frist ein fachliches Problem mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente lösen und unter Beachtung der Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu Papier bringen können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele werden durch die Vermittlung der Inhalte des Curriculums erreicht. Der Abschlussgrad sowie die Abschlussbezeichnung sind stimmig in Bezug auf die gewählten Inhalte. Es handelt sich um einen Masterstudiengang, der die finanzwirtschaftlichen Kenntnisse und insbesondere die Kenntnisse des Finanzmanagements in allen Funktionsgebieten erweitert und einen anwendungsorientierten Einblick in Methoden und Techniken der real- und finanzmanagement orientierten Unternehmensführung gibt.

Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden zeigen nach Auffassung des Gutachtergremiums ein breites und gut ausgewähltes Spektrum, entsprechen der Studiengangskonzeption und stellen sicher, dass die Qualifikationsziele erreicht werden. Sie sind zweckentsprechend und orientieren sich an beruflicher Qualifikation der Studierenden. Die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen wie Modul- und Projektarbeiten ermöglichen ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen, wodurch die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 02 Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.)

Studiengang 03 Global Supply Chain Management (M.Sc.)

Sachstand

In beiden Masterstudiengängen Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.) und Global Supply Chain Management (M.Sc.) stehen zunächst Managementinhalte sowie Rechts- und Nachhaltigkeitsthemen im Vordergrund, die eine Vertiefung und Erweiterung betriebswirtschaftlichen Wissens für das Management in einer globalisierten und digitalisierten Welt zum Ziel haben und für den Erwerb von Managementfähigkeiten erforderlich sind.

Im ersten Teil des Studiums geht es um den Erwerb von betriebs- bzw. volkswirtschaftlichen Kompetenzen in Form von Methoden und Strategie- und Analysetools, die zur effizienten und effektiven Wahrnehmung der betriebswirtschaftlich ausgerichteten, management- und führungsrelevanten Aufgaben im Unternehmen zu beachten sind. Darauf aufbauend werden betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse in den weiteren Semestern vermittelt.

Um den Studierenden eine vertiefte Wissensbasis in fachlichen Problemstellungen des Logistik- und Supply Chain Managements zu vermitteln, werden in beiden Studiengängen von Beginn an entsprechende studiengangspezifische Inhalte angeboten. Gleichzeitig wird auf konkrete praxisbezogene Aspekte, zum Beispiel durch Fallstudien aus dem Bereich des jeweiligen Fachs, eingegangen.

Das dritte Fachsemester enthält weitere Lehrveranstaltungen zum Logistik- und Supply Chain Management. Ihre Inhalte wurden ausgewählt, um dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen und arbeitsmarktrelevanten Ansprüchen Folge leisten zu können. Im Vordergrund stehen dabei quantitative Methoden und Verfahren zur Modellierung bzw. Optimierung von Lieferketten oder Teilen davon. In dieser Phase lernen die Studierenden Planungs- und Steuerungsprozesse in Supply Chains anzuwenden, indem sie gemeinsam im Team typische Managemententscheidungen treffen, und die Wechselwirkungen und ihr Handeln reflektieren, wodurch die Problemstrukturierungs- und Problemlösungsfähigkeit der Studierenden für Entscheidungen in der Unternehmenspraxis trainiert wird. Die Studierenden sollen so ein ausgeprägtes und aktuelles Fachwissen erwerben und auf potenzielle berufliche Einsatzfelder und auf die aktuellen Anforderungen am globalen Markt vorbereitet werden.

Im Modul „Unternehmensverantwortung“ bzw. „Responsible Corporate Management“ werden in beiden Studiengängen zudem Rechts- und Nachhaltigkeitsthemen behandelt, um die Studierenden mit ethischen Aspekten in der Unternehmenswelt vertraut zu machen. Die Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung wird auch in allen wesentlichen Modulen integriert vermittelt und gehört zum festen Bestandteil des Studiums.

Durch Praxismodule, die sich durch das gesamte Studium ziehen, soll die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden von Anfang an gewährleistet werden. Bereits im ersten Semester wird auf

konkrete praxisbezogene Aspekte in Form von Fallstudienanalysen eingegangen. Weiterhin wird die Praxisbefähigung durch Planspiele, die Geschäftsprozesse in Unternehmungen quantitativ simulieren, gefördert. Außerdem können die Studierenden im „Business Skill Training“ in Veranstaltungen wie „Kommunikation und Gesprächsführung“ oder „Verhandlungstechniken“ Soft-Skills erlernen und zur Verzahnung von Theorie und Praxis praxisorientierte Analysen im Unternehmen erarbeiten.

Eine besondere Bedeutung für die Umsetzung der Praxisorientierung hat im englischsprachigen Vollzeit-Studiengang das in das Studium integrierte Praktikum zwischen dem zweiten und dritten Fachsemester, in dem die Studierenden zur Verzahnung von Theorie und Praxis praxisorientierte Analysen im Unternehmen erarbeiten und Einblicke in ihren zukünftigen Berufsalltag erhalten sollen. Alternativ kann als Ersatz für das Praktikum ein verkürztes Auslandssemester mit zehn ECTS-Leistungspunkten absolviert werden. Teilzeit-Studierende müssen kein Praktikum absolvieren. Anstelle des Praktikums ist eine erweiterte Masterarbeit vorgesehen.

Im vorletzten Fachsemester vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im Logistik- und Supply Chain Management Verfahren zur Modellierung bzw. Optimierung von Lieferketten oder Teilen davon. Dabei werden die aktuellen Entwicklungen bei der Digitalisierung von Supply Chains aufgegriffen und beispielhaft vertieft, damit die Studierenden die Potentiale der Digitalisierung einschätzen und in der späteren betrieblichen Praxis umsetzen können. Dabei lernen die Studierenden Planungs- und Steuerungsprozesse in Supply Chains anzuwenden, indem sie gemeinsam im Team typische Managemententscheidungen treffen, und die Wechselwirkungen und ihr Handeln reflektieren. Sie trainieren damit ihre Problemstrukturierungs- und Problemlösungsfähigkeit für Entscheidungen in der späteren Unternehmenspraxis.

Abgerundet wird das Curriculum durch das Modul „Soziale und kreative Kompetenzen“, das Fertigkeiten wie „Team- und Selbstmanagement“, „Kreatives Denken und Innovation“ und „Führungsverhalten“ vermittelt, sowie einem optionalen Fremdsprachentraining.

Schließlich sind ein Capstone-Seminar und Soft Skills-Module zu absolvieren, in dem die wichtigsten Studienfertigkeiten wie z. B. Projektmanagement vermittelt werden. Ein „Event Management - Ted Talk Seminar“ sowie ein „Assessment Center Bootcamp“ vervollständigen die berufspraktischen Fähigkeiten.

Über die Fachkompetenzen hinaus vermitteln beide Studiengänge weitere akademische Qualifikationen. So werden die Studierenden durch Hausarbeiten als Modulabschlussprüfungen zur wissenschaftlich fundierten Urteilsfindung hingeführt und auf die Master-Arbeit vorbereitet. Im letzten Fachsemester erfolgt die Ausarbeitung der Master-Arbeit zu einer praxisorientierten Themenstellung. Die Studierenden sollen mit der Abschlussarbeit zeigen, dass sie selbstständig in einer gegebenen Frist ein fachliches Problem mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente lösen und unter Beachtung der Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu Papier bringen können.

Akkreditierungsbericht: Bündel Global Finance (M.Sc.), Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.), Global Supply Chain Management (M.Sc.), General Management (B.A.) (SiA)

Curriculum Overview: Global Supply Chain Management (Master of Science)
full time, 4 semesters, language of instruction English

Module No.	Title of Module / Submodule	Credit Points in Semester				Total			Method of instruction L: Lecture S: Seminar T: Tutorial	Form of Examination	weight of exam related to final grade
		1.	2.	3.	4.	Hours in Class	Hours Self-Study	Teaching hours per Week (based on 14 weeks)			
MSc GSCM FT 1	Economics and Empirical Methods for Business					42	108	4			6 / 110
1	Business Economics	3				21	54	2	L/S	exam (60 min)	3/110
2	Empirical Research Methods	3				21	54	2	L/S	Term Paper	3/110
MSc GSCM FT 2	Strategic Management in Times of Change					42	108	4			6 / 110
1	Strategic Analysis and Management	3				21	54	2	L/S	exam (60 min)	3/110
2	Innovation Management and Digital Transformation	3				21	54	2	L/S	Presentation/ Paper	3/110
MSc GSCM FT 3	Responsible Corporate Management					42	108	4			6 / 110
1	Corporate Social Responsibility		3			21	54	2	L/S	exam (120 min)	3/110
2	Corporate Governance		3			21	54	2	L/S		3/110
MSc GSCM FT 4	Supply Chain Design					42	108	4			6 / 110
1	Global Supply Networks	3				21	54	2	L/S	Portfolio	3 / 110
2	Strategic Planning in Supply Chains	3				21	54	2	L/S		3 / 110
MSc GSCM FT 5	Supply Chain Execution					42	108	4			6 / 110
1	Purchasing and Distribution in the Supply Chain	3				21	54	2	L/S	Portfolio	3/110
2	Operations Management in Supply Chains	3				21	54	2	L/S		3/110
MSc GSCM FT 6	Quantitative Business Development					42	108	4			6 / 110
1	Business Planning and Modelling		3			21	54	2	L/S	Portfolio	3 / 110
2	Supply Chain Management 4.0		3			21	54	2	L/S		3 / 110
MSc GSCM FT 7	Business Elective I					42	108	4			6 / 110
1	Business Elective		3			21	54	2	L/S	varying	6 / 110
2	Interdisciplinary Elective		3			21	54	2	L/S	varying	3/110
MSc GSCM FT 8	Business Project					42	108	4	L/S	Presentation	6 / 110
MSc GSCM FT 9	Sustainable Supply Chain and Value-Based Management					42	108	4			6 / 110
1	Value Based Management		3			21	54	2	L/S	exam (60 min)	3/110
2	Sustainable Supply Chain Management		3			21	54	2	L/S	Presentation / Term Paper	3/110
MSc GSCM FT 10	Business Elective II					42	108	4			6 / 110
1	Business Elective			3		21	54	2	L/S	Variable	6 / 110
2	Interdisciplinary Elective			3		21	54	2	L/S	Variable	3/110
MSc GSCM FT 11	Supply Chain Collaboration					42	108	4			6 / 110
1	Collaboration and Cooperation in Supply Chains			3		21	54	2	L/S	Portfolio	3 / 110
2	Supply Chain Business Game			3		21	54	2	L/S		3 / 110
MSc GSCM FT 12	Supply Chain Optimization					42	108	4			6 / 110
1	Operations Research in Supply Chains			3		21	54	2	L/S	Portfolio	3/110
2	Logistics Lab			3		21	54	2	L/S		3/110
MSc GSCM FT 13	Venture Lab					42	58	4	L/S	Participation / Business Plan Presentation	6 / 110
MSc GSCM FT 14	Capstone					42	108	4			6 / 110
1	Integrative Case Studies			3		21	54	2	L/S	exam (120 min)	3/110
2	Business Simulation Game			3		21	54	2	L/S	Project Work / Paper	3/110
MSc BuSk FT 15	International Project Management		2			21	29	2	S	Presentation	2 / 110
MSc BuSk FT 16	Event Management (Ted Talk) Seminar			2		21	29	2	S	Project Work	2 / 110
MSc BuSk FT 17	Assessment Center Bootcamp			2		21	29	2	S	Project Work	2 / 110
MSc LCS FT 18	Language and Communication Skills		2			21	29	2	S	English: course work German: exam/participation	2 / 110
MSc GSCM FT 19	Internship or Study Abroad				10		250			Report	0 / 110
MSc GSCM FT 20	Master Thesis Module					21	479	2			20 / 110
1	Master Thesis Tutorial			2		21	29	2	T	Thesis	2 / 110
2	Master Thesis				18	0	450	0			18 / 110
Sum		28	32	32	28	693	2307	66			
Sum Credit Points and Workload					120		3000				

Curriculumsübersicht: Logistik- und Supply Chain Management (Master of Science)													
Teilzeit, 5 Semester, Studiensprache deutsch													
Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Semester					Gesamt			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	Stunden Präsenz- u. Onlinestudium (ILE)	Stunden Selbststudium	SWS				
MSc LSCM TZ 1	Angewandte BWL I (Fallstudienanalyse)	6					36	114	4			6/120	
1	Case Lab	3					18	57	2	Seminar	Projektarbeit / Präsentation	3/120	
2	Analyse- und Strategietools	3					18	57	2	Seminar	Projektarbeit / Präsentation	3/120	
MSc LSCM TZ 2	Strategien und Wandel						36	114	4			6/120	
1	Digitales Management	3					18	57	2	Vorlesung	Klausur (120 Min)	3/120	
2	Change Management	3					18	57	2			3/120	
MSc LSCM TZ 3	Finanzwirtschaft		6				36	114	4			6/120	
1	Investitions- und Finanzierungsrechnung		3				18	57	2	Vorlesung	Klausur (120 Min)	3/120	
2	Unternehmensrechnung und Jahresabschlussanalyse		3				18	57	2			3/120	
MSc LSCM TZ 4	Supply Chain Design	6					36	114	4			6/120	
1	Global Supply Networks	3					18	57	2	Vorlesung	Portfolio	3/120	
2	Strategic Planning in Supply Chains	3					18	57	2	Vorlesung		3/120	
MSc LSCM TZ 5	Unternehmensverantwortung				6		36	114	4			6/120	
1	Corporate Social Responsibility				3		18	57	2	Vorlesung	Klausur (120 Min)	3/120	
2	Wirtschaftsrecht und Corporate Governance				3		18	57	2			3/120	
MSc LSCM TZ 6	Internationale Funktionsbereiche				6		36	114	4			6/120	
1	Internationales Marketing				3		18	57	2	Vorlesung	Klausur (120 Min)	3/120	
2	Internationales Personalmanagement				3		18	57	2			3/120	
MSc LSCM TZ 7	Supply Chain Execution		6				36	114	4			6/120	
1	Purchasing und Distribution in der Supply Chain		3				18	57	2	Vorlesung	Portfolio	3/120	
2	Operations Management in Supply Chains		3				18	57	2			3/120	
MSc LSCM TZ 8	Angewandte BWL II (Reales Unternehmensprojekt)		6				36	114	4			6/120	
1	Business Projekt / Fallstudienprojekt		6				36	114	4	Projektarbeit	Präsentation / Bericht	6/120	
MSc LSCM TZ 9	Globale Märkte				6		36	114	4			6/120	
1	VWL und Wirtschaftspolitik				3		18	57	2	Vorlesung	PoA	3/120	
2	Innovationsmanagement in Supply Chains				3		18	57	2			3/120	
MSc LSCM TZ 10	Sustainable Supply Chain Management				6		36	114	4			6/120	
1	Value Based Management				3		18	57	2	Seminar	Portfolio	3/120	
2	Applied Circular Economy				3		18	57	2	Seminar		3/120	
MSc LSCM TZ 11	Angewandte BWL III (Computergestütztes Strategiespiel)				6		36	114	4			6/120	
1	Management Simulation Game				6		36	114	4	Planspiel	Präsentation / Gruppenarbeit	6/120	
MSc LSCM TZ 12	Fremdsprachentraining oder Business Skills Training	3	3	3			54	171	6	Seminar		je 3/120	
MSc LSCM TZ 12a	Fremdsprachentraining oder Business Skills Training	3					18	57	2	Seminar	Spr.: Klausur/Beteiligung Skills: course work	3/120	
MSc LSCM TZ 12b	Fremdsprachentraining oder Business Skills Training		3				18	57	2	Seminar	Spr.: Klausur/Beteiligung Skills: course work	3/120	
MSc LSCM TZ 12c	Fremdsprachentraining oder Business Skills Training			3			18	57	2	Seminar	Spr.: Klausur/Beteiligung Skills: course work	3/120	
MSc LSCM TZ 13	Soziale und kreative Kompetenzen						54	171	6			je 3/120	
MSc LSCM TZ 13a	Team- und Selbstmanagement	3					18	57	2	Seminar	Präsentation	3/120	
MSc LSCM TZ 13b	Kreatives Denken und Innovation		3				18	57	2	Seminar	Präsentation	3/120	
MSc LSCM TZ 13c	Führungsverhalten			3			18	57	2	Seminar	Präsentation	3/120	
MSc LSCM TZ 14	Supply Chain Optimization				8		54	146	6			6/120	
	Operations Research in Supply Chains				3		18	57	2	Vorlesung	PoA/Klausur	3/120	
	Supply Chain Management 4.0				3		18	57	2			3/120	
	Logistics Lab				2		18	32	2	Seminar	Portfolio	3/120	
MSc LSCM TZ 15	Masterthesis				24		18	682	2			28/120	
1	Tutorium Masterarbeit				4		18	82	2	Tutorium	Präsentation	4/120	
2	Masterarbeit				24			600				Thesis	24/120
Summe		24	24	24	24	24	576	2424	64				
Summe Credit Points und Workload							120	3000					

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele beider Studiengänge werden durch die Vermittlung der Inhalte des Curriculums erreicht. Der Abschlussgrad sowie die Abschlussbezeichnung sind stimmig in Bezug auf die gewählten Inhalte. Es handelt sich um fundierte Masterstudiengänge, die die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in allen Funktionsgebieten erweitern und einen anwendungsorientierten Einblick in Methoden und Techniken der realen finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung gibt.

Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden zeigen nach Meinung des Gutachtergremiums ein breites und insgesamt gut ausgewähltes Spektrum, entsprechen der Studiengangskonzeption und stellen sicher, dass die Qualifikationsziele erreicht werden. Sie sind zweckentsprechend und orientieren sich an beruflicher Qualifikation der Studierenden. Die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen wie Modul- und Projektarbeiten ermöglichen ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen, wodurch die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studiengang 04 General Management-SiA (B.A.)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang **General Management-SiA (B.A.)** soll die Studierenden auf eine erfolgreiche verantwortungsvolle Tätigkeit in kleinen, mittleren oder Großunternehmen vorbereiten. Sie sollen befähigt werden, als generalistisch ausgebildete Manager tätig zu werden, die sowohl in Entwicklungspositionen der einzelnen Abteilungen (z. B. Beschaffung, Finanzen, Marketing, Organisation, Personal oder Rechnungswesen) wie auch in Stabsstellen oder auch (langfristig) im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren, fällen und sie im Betrieb umsetzen können.

Der Studiengang enthält sowohl Kernfächer als auch Spezialisierungen bzw. Vertiefungen, die im Curriculum entsprechend gewichtet werden.

Kernfächer sind:

- Fächer zur Allgemeinen Wirtschaftskompetenz,
- Vertiefungsfächer zum Management,
- Fächer zu Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaft,
- Fächer zum Erwerb funktionsübergreifender Managementkompetenzen.

In den Pflichtmodulen wird neben grundlegenden Kenntnissen zur Betriebswirtschaftslehre und den Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaft ein differenziertes und vertieftes Verständnis des Managements sowie der Managementfähigkeiten, sozialen Kompetenzen und Englischkenntnisse vermittelt.

Die Pflichtfächer werden ergänzt um die Wahlfächer bzw. Ausbildungsvertiefungen im Umfang von jeweils 30 ECTS-Leistungspunkten. Die Studierenden können damit auch eine ihren individuellen Vorstellungen entsprechende betriebswirtschaftlich relevante Spezialisierung aus einem Katalog auswählen. Sie konzentriert sich auf vertiefendes funktions- oder fachspezifisches Wissen in betriebswirtschaftlichen Teilbereichen.

Im dualen Studienkonzept des Studiengangs erfolgt der Praxistransfer insbesondere gezielt durch integrierte Praxisphasen, in denen die Studierenden im Unternehmen Berufserfahrungen sammeln. Um eine Verzahnung von Theorie und Praxis zu gewährleisten, sind von den Studierenden pro Semester Praxisberichte (Praxisreflexionen) zu erstellen, in denen sie entweder in der Theoriephase erlerntes Wissen durch konkrete Aufgabenstellungen auf ihr Unternehmen bzw. ihre Branche etc. übertragen oder vorbereitende Untersuchungen für die Theoriephase erstellen. Im Studienverlauf sind fünf Praxisberichte mit je fünf bzw. sechs ECTS-Leistungspunkte zu erarbeiten.

In den Bereich Praxistransfer ist die Bachelorarbeit integriert. Die Studierenden sollen mit der Bachelorarbeit zeigen sollen, dass sie in der Lage ist, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums eine spezifische, praktisch relevante Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Im Bachelorstudiengang wird ein breites Lehrmethoden-Portfolio verwendet, das – so die Hochschule – in optimaler Weise die theoretische Lehre, die praktische Ausbildung von Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie den Transfer von Theorie zu Praxis abbildet.

Die eingesetzten Lehrveranstaltungsarten können, je nach angestrebtem Learning Outcome des jeweiligen Moduls, Vorlesungen, Übungen, Projekte, Kolloquien, Seminare, Planspiele oder eine Kombination dieser Lehrveranstaltungsarten sein. Die Vermittlung der Lerninhalte des Studienganges findet in kleinen Gruppen statt. Eine Studiengruppe besteht im Bachelorstudium aus bis zu 33 Studierenden. Sprachkurse, Soft Skills-Kurse, Spezialisierungen und Wahlfächer finden in kleineren Gruppen von 10 bis 15 Teilnehmern statt. Durch diese kleinen Gruppen ist es möglich, die Wissensvermittlung durch Frontalunterricht auf ein nötiges Minimum zu beschränken. Die programmtypische Lehrform ist der seminaristische Unterricht. Die relativ kleinen Gruppengrößen erlauben eine interaktive und seminaristische Gestaltung von Vorlesungen und eine direkte Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden.

Eine wesentliche Rolle spielt hierbei das so genannte projektorientierte Lernen: Die Studierenden werden durch die Lehrenden zwar an Probleme herangeführt, müssen aber dann in kleinen Gruppen unterschiedliche Aufgaben zur Bearbeitung des Problems durchführen. Die Aufgabe der Lehrenden besteht dabei weniger darin, den zu lernenden Stoff frontal zu vermitteln, sondern vielmehr darin, Aufgaben zu entwerfen, mit deren Hilfe Studierende sich Lösungswege für Probleme selbst erarbeiten. Zudem moderieren die Lehrenden die Präsentation und Diskussion des studentischen Lösungsvorschlags und fassen die Ergebnisse des Lernprozesses zusammen. Studierende werden so mit Fragen konfrontiert, auf die sie möglicherweise auch im Berufsleben treffen werden. Da ihnen die Antworten auf die Fragen aber nicht als Lernstoff vorgesetzt werden, lernen Studierende ihre im Studium erworbenen kommunikativen und analytischen Kompetenzen ergebnisorientiert anzuwenden und erweitern gleichzeitig ihre Sozialkompetenzen in der Gruppe.

Die Handlungsfähigkeit im späteren Berufsfeld der Studierenden soll einerseits über die Vermittlung einer generellen Methodenkompetenz sowie die hierzu beschriebenen didaktischen Lehr-/Lernelemente erreicht werden, andererseits durch einen hohen Aktivierungs- und Selbstverantwortlichkeitsgrad, der sich in den Projekten sowie in der grundsätzlich teilnehmeraktiven Erarbeitung des Lehr-/Lernstoffs widerspiegelt. Diese konkreten Handlungsfähigkeiten erwerben die Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen und Projekten sowie im stetigen, fachlichen Diskurs mit ihren Kommilitonen, mit Praktikern und mit Lehrkräften.

Curriculumübersicht															Workload-Verteilung		CP / Modul	Prüfungsform*	Gewicht für Gesamtnote		
General Management-SiA (B.A.) dual															Präsenz	Selbststudium					
ECTS-Credit Points (CP) / Semesterwochenstunden (SWS) je Semester																					
Kompetenzbereiche, Module & Lehrveranstaltungen	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		8. Sem.		Präsenz	Selbststudium	CP / Modul	Prüfungsform*	Gewicht für Gesamtnote
	CP	SWS	CP	SWS																	
Allgemeine Wirtschaftskompetenz																					
GM_BUS_01 Einführung in die Wirtschaftswissenschaften																					
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre			4	4													67	158	9	K 90, K 90, PLA	9/153
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	3	2																			
Unternehmensplanspiel			2	2																	
GM_ACC_01 Rechnungswesen																					
Buchführung und Bilanzierung					3	2											33	117	6	K 90	6/153
Kosten- und Leistungsrechnung							3	2													
GM_ACC_02 Finanzierung und Controlling																					
Finanzierung und Investition									3	2							33	117	6	K 90	6/153
Controlling									3	2											
Management																					
GM_GOV_01 Personal- und Organisationsmanagement																					
Personalmanagement									3	2							33	117	6	K 90	6/153
Organisations- und Prozessmanagement									3	2											
GM_Mark_01 Marketingmanagement																					
Konsumentenverhalten und Marketinginstrumente								3	2								33	117	6	K 90	6/153
Marketingplanung und Marktforschung								3	2												
GM_IT_01 Informations- und Digitalisierungsmanagement																					
IT und Anwendungssysteme												3	2				33	117	6	R	6/153
Digitalisierte Geschäftsprozesse & E-Business												3	2								
GM_PROD_01 Management der Wertschöpfungskette																					
Management von Materialwirtschaft und Beschaffung										3	2						33	117	6	K 90	6/153
Supply Chain Management										3	2										
GM_MAN_01 Zukunfts- und Innovationsmanagement																					
Innovationsmanagement														3	2		33	117	6	R	6/153
Neue Entwicklungen des Managements														3	2						
GM_GOV_02 Grundlagen der Unternehmensführung																					
Normative und strategische Unternehmensführung										3	2						33	117	6	K 90	6/153
Betriebliche Steuerlehre										3	2										
GM_GOV_03 Management und Steuerung																					
Unternehmenssteuerung												3	2				33	117	6	HA	6/153
Fallstudien mit Geschäftsberichten												3	2								
Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaft																					
GM_METH_01 Wissenschaftsmethodik: Wissenschaftliches und empirisches Arbeiten und Schreiben																					
Wissenschaftsmethodik: Wissenschaftliches und empirisches Arbeiten und Schreiben			2	2	2	2											33	67	4	PO	4/153
B_METH_02 Mathematik und Statistik																					
Mathematik			3	2													33	117	6	PO, PO	6/153
Statistik					3	2															
B_ECON_01 Volkswirtschaftslehre																					
Mikroökonomie							3	2									33	117	6	K 90	6/153
Makroökonomie							3	2													
B_ECON_02 Europäische Wirtschaft																					
Europäische Wirtschaftspolitik										2	2						33	67	4	K 90	4/153
Europäische Finanzpolitik										2	2										
Wahlfächer Ausbildungsvertiefungen																					
Groß- und Außenhandel																					
GM_GA_01 Prozessorientiertes Groß- und Außenhandelsmanagement																					
Einkaufs- und Lagermanagement im Groß- und Außenhandel									3	2							33	117	6	K 90	6/153
Marketing- und Distributionsmanagement im Groß- und Außenhandel									3	2											
GM_GA_02 Vertrieb und internationaler Handel																					
Omni-Channel- und Standortmanagement										3	2						50	150	8	K 90, K 90	8/153
Internationaler Handel										2	2										
Vertriebsmanagement										3	2										
GM_SPEC_03 Sustainable Value Chain Management																					
Grundlagen der Nachhaltigkeit in der Value Chain												3	2				50	150	8	PO	8/153
Grundlagen der Kreislaufwirtschaft												3	2								
Simulationsspiel Nachhaltigkeit												2	2								
GM_SPEC_04 Digitales Value Chain Management																					
E-Commerce														3	2		50	150	8	PO	8/153
Value Chain Management 4.0														3	2						
Digital Business Case														2	2						
Spedition und Logistikdienstleistungen																					

GM_SL_01 Einzelwirtschaftliche Betrachtung ausgewählter Verkehrsträger																		
Güterkraftverkehr														33	117	6	K 90	6/153
Luft- und Seefrachtverkehr														3	2			
GM_SL_02 Management von logistischen Wertschöpfungsprozessen																		
Beschaffungs- und Distributionslogistik																		
Lagerlogistik																		
Produktionslogistik																		
GM_SPEC_03 Sustainable Value Chain Management																		
Grundlagen der Nachhaltigkeit in der Value Chain																		
Grundlagen der Kreislaufwirtschaft																		
Simulationsspiel Nachhaltigkeit																		
GM_SPEC_04 Digitales Value Chain Management																		
E-Commerce																		
Value Chain Management 4.0																		
Digital Business Case																		
Büromanagement																		
GM_BM_01 Rahmenbedingungen des Personalmanagements																		
Rahmenbedingungen des Personalmanagements																		
GM_BM_02 New Work																		
New Work: Agile Arbeitsmodelle																		
Agiles Projektmanagement																		
New Work Cases																		
GM_SPEC_03 Sustainable Value Chain Management																		
Grundlagen der Nachhaltigkeit in der Value Chain																		
Grundlagen der Kreislaufwirtschaft																		
Simulationsspiel Nachhaltigkeit																		
GM_SPEC_04 Digitales Value Chain Management																		
E-Commerce																		
Value Chain Management 4.0																		
Digital Business Case																		
Funktionsübergreifende Managementkompetenzen																		
Fremdsprachentraining																		
GM_LANG_01 Wirtschaftsentgisch																		
Wirtschaftsentgisch I																		
GM_LANG_02 Wirtschaftsentgisch																		
Wirtschaftsentgisch II																		
Managementtechniken und Training Sozialer Kompetenzen																		
GM_SKIL_01 Selbstkompetenz																		
Selbstmanagement und Lernen																		
Kommunikation und Gesprächsführung																		
B_SKIL_02 Projektkompetenz																		
Projektmanagement																		
Teamarbeit und Teamentwicklung																		
GM_SKIL_03 Problemlösungskompetenz																		
Verhandlungstechniken																		
Entscheidungsverfahren und Risikomanagement																		
GM_SKIL_04 Führungskompetenz																		
Führungsverhalten und -methoden																		
Diversity Management																		
Praxistransfer																		
GM_APP_01 Unternehmensfallstudie																		
Fallstudienprojekt																		
B_APP_01 Praxisphase im Unternehmen																		
Praxisreflexion I																		
Praxisreflexion II																		
Praxisreflexion III																		
Praxisreflexion IV																		
Praxisreflexion V																		
B_THES_01 Bachelor-Arbeit																		
Bachelor-Arbeit																		
CP																		
SW/S																		

*HA: Hausarbeit | K: Klausur | KC: Klausur am Computer | L: Lerntagebuch | MB: Mündl. Beitrag | MP: Mündl. Prüfung | OPT: je nach Fach | PER: Performanzprüfung | PB: Praxisbericht | PO: Portfolio | R: Referat | T: Thesis | X: Abhängig von den an der Gasthochschule belegten Modulen/Lehrveranstaltungen

Module und Lehrveranstaltungen, die durch die Berufsschulen unterrichtet und für alle Teilnehmenden pauschal angerechnet werden

Eine Besonderheit des Studiengangs ist, dass aus dem Berufsschulunterricht Kompetenzen im Umfang von 28 ECTS-Punkten pauschal angerechnet werden. Die betreffenden Lehrveranstaltungen sind blau in der Curriculumsübersicht markiert.

In dem Studiengang werden die folgenden Lehrmethoden eingesetzt: Vorlesungen, Lehrvorträge, Übungen, Seminare, Projekte und Fallstudien und Rechercheaufträge sowie durch Diskussionen. In ergänzenden Übungen, Seminaren und computergestützten Planspielen wird das Gelernte durch anwendungsbezogene Aufgabenstellungen wiederholt und vertieft. In allen Lehr- und Lernformen sorgt ein vielfältiger und didaktisch geeigneter Medieneinsatz dafür, dass im Lernprozess möglichst viele Sinne angesprochen werden und dadurch der individuelle Lernerfolg optimiert wird.

Der Einsatz von Praktikern zur Folge, dass auch in traditionell seminaristischen Lehr- /Lernsituationen ein Perspektivenwechsel für die Teilnehmenden möglich ist.

In den Einführungsveranstaltungen arbeiten Studierende zuerst mit so genannten Mini Cases oft aus Lehrbüchern, die innerhalb einer Lehreinheit bearbeitet werden können. Im Verlauf des Studiums werden die Fallstudien umfangreicher und können sich durch ein ganzes Semester ziehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele werden durch die Vermittlung der Inhalte des Curriculums erreicht. Der Abschlussgrad sowie die Abschlussbezeichnung sind stimmig in Bezug auf die gewählten Inhalte. Es handelt sich um einen Bachelorstudiengang, der in die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aller Funktionsgebieten einführt und einen anwendungsorientierten Einblick in Methoden und Techniken der real-, finanz- und personalwirtschaftlichen Unternehmensführung gibt.

Das Gutachtergremium hat sich ebenfalls ein Überblick über die Lehrveranstaltungen verschafft, die pauschal angerechnet werden. Informationen zu Inhalten und Qualifikationszielen sind transparent in den entsprechenden Modulbeschreibungen zu finden. Es sieht keinerlei Probleme bei der pauschalen Anrechnung.

Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden zeigen nach Meinung des Gutachtergremiums ein breites und gut ausgewähltes Spektrum, entsprechen der Studiengangskonzeption und stellen sicher, dass die Qualifikationsziele erreicht werden. Sie sind zweckentsprechend und orientieren sich an beruflicher Qualifikation der Studierenden. Die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen wie Modul- und Projektarbeiten ermöglichen ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen, wodurch die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen werden. Zugleich fördert bzw. unterstützt der studentenorientierte Charakter der verwandten Lehr- und Lernmethoden die personalen und Sozialkompetenzen der Studierenden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Mobilität ([§ 12 Abs. 1 Satz 4 StudakVO](#))

Sachstand

Im Masterstudium ist aufgrund der kurzen Studienzeit ein Auslandssemester nur fakultativ vorgesehen. Die Curricula der Masterstudiengänge sind so konzipiert, dass die Studierenden das vierte Semester zur Recherche und Erstellung der Masterarbeit (frei) nutzen können. Daher besteht die Option, die Masterarbeit an einer ausländischen Partnerhochschule zu erstellen, wobei die CBS mit dem Hauptgutachter die titelvergebende Institution bleibt. Zudem kann als Option für das auch Praktikum ein verkürztes Auslandssemester mit zehn ECTS-Leistungspunkte absolviert werden.

Für den dualen Bachelorstudiengang sind curricular keine Auslandssemester vorgesehen, jedoch ermöglicht die Prüfungsordnung hierfür entsprechende Auszeiten vor oder im Anschluss an das mittige Praxissemester zu wählen.

Die Hochschule nimmt u. a. über ihr International Office am ERASMUS-Programm der Europäischen Union teil und vermittelt mit Hilfe dieses Programms Studierende an Partnerhochschulen im europäischen Ausland, u.a. in Frankreich, Großbritannien und Spanien. Mit insgesamt über 180 Hochschulen aus 39 Ländern liegen schriftliche Vereinbarungen über verschiedene Mobilitätsprogramme vor

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium konnte sich davon überzeugen, dass die Hochschule, geeignete Rahmenbedingungen geschaffen hat, um die studentische Mobilität zu fördern und dies auch durch entsprechende Angebote (z.B. des International Office) aktiv fördert. Den Studierenden stehen bei Bedarf die zahlreichen Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen sowie das Beratungs- und Betreuungsangebot durch das International Office zur Verfügung.

Die Grundsätze der Lissabon-Konvention sind dabei erfüllt (vgl. Kapitel Anerkennung und Anrechnung).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Personelle Ausstattung ([§ 12 Abs. 2 StudakVO](#))

Sachstand

Der Stellenplan der Hochschule umfasst gegenwärtig insgesamt 67 Professuren. Die Qualifikationen des in den Studiengängen lehrenden hauptberuflichen Personals sind in den Übersichten

- „Wissenschaftliche Lebensläufe und Publikationslisten der hauptamtlich Lehrenden im Voll- und Teilzeitstudium“ bzw
- „...für das Duale Studium“ sowie der
- „Liste der Lebensläufe (CVs) der externen Lehrenden“

im Einzelnen abgebildet.

Aus den vorgelegten tabellarischen Berechnungen für die curricularen Anteile der hauptberuflich tätigen Lehrenden ergeben sich in der Form der Lehrquote folgende prozentuale Anteile von hauptberuflich zu nebenberuflich in den Studiengängen

Global Finance (M. Sc.):	81 zu 19
Global Supply Chain Management (M. Sc.)	76 zu 24
Logistik & Supply Chain Management (M. Sc.)	81 zu 19
General Management SiA (B.A.)	70 zu 30

Die Lehreinsätze der hauptamtlichen Professorinnen und Professoren der CBS werden nicht standortspezifisch, sondern standortübergreifend organisiert. Aufgrund der räumlichen Nähe der verschiedenen Standorte (Köln, Brühl, Neuss sowie Mainz) ist ein standortübergreifender Einsatz durch hauptamtliche Lehrende möglich. Ausnahme bildet der Standort Potsdam, der aber für dieses Verfahren keine Rolle spielt. Aufgrund dieses Lehreinsatzkonzeptes werden die Lehrquoten nur für den jeweiligen Studiengang und nicht gesondert für den jeweiligen Standort ausgewiesen.

Die Fachbereiche werden jeweils von einem Dekan geleitet. Alle Professorinnen und Professoren sind fachbereichsübergreifend in der Lehre tätig. Die Stellenplanung für Professoren und Lehrbeauftragte basiert auf der Entwicklung der Studierendenzahlen und der Anzahl der Studiengänge, wobei die künftigen Lehrbedarfe möglichst frühzeitig, d.h. ca. ein Jahr im Voraus, abgeschätzt werden.

Die staatliche anerkannte Hochschule folgt bei der Berufung ihrer hauptamtlichen Professorinnen und Professoren den Vorgaben des Landeshochschulgesetzes (§ 36 HG NRW sowie §72 HG NRW). Danach sind die Lehraufgaben überwiegend von hauptberuflich Lehrenden der Hochschule mit den hierfür erforderlichen Einstellungsvoraussetzungen wahrzunehmen. Darüber hinaus setzt die Hochschule nur solche Lehrkräfte ein, die im Einsatz aktivierender Lehrmethoden erfahren und geübt sind sowie umfassende Praxiserfahrung nachweisen können. Diese wird im Rahmen des Berufungsverfahrens u.a. durch eine hochschulöffentliche Probelehrveranstaltung (§5 Ziff. 5 der Berufsordnung der Hochschule) abgeprüft. Berufen kann ferner nur werden, wer eine pädagogische Eignung (gemäß HG NRW) besitzt.

Den Vorgaben des § 72 HG NRW wird nachgekommen, indem die Lehre im Wesentlichen (s.o.) von den festangestellten Professorinnen und Professoren getragen wird. Neben den hauptberuflichen Professorinnen und Professoren existiert ein Pool von externen Lehrbeauftragten, die vor allem in den Modulen im Bereich Soft Skills, Fremdsprachen sowie Wahlpflichtfächern bzw. Spezialisierungen eingesetzt werden. Die Lehraufträge an externe Lehrende werden nur semesterweise erteilt und verlängert. Fast die Hälfte der Lehrbeauftragten sind Sprachdozierende oder Trainerinnen und Trainer für soziale Kompetenzen.

Den hohen Personaleinsatz begründet die Hochschule damit, dass Fremdsprachen und Soft Skills in den Curricula auch aufgrund der Zielsetzung Internationalität und Berufsbefähigung einen weiten Raum einnehmen und die ohnehin schon überschaubaren Studierendengruppen nochmals geteilt werden, so dass höchstens 10 – 15 Studierende in den beiden genannten Bereichen interaktiv „trainiert“ werden.

Das Verfahren zur Berufung der Professorinnen und Professoren ist in der Berufsordnung festgelegt. Bei der Auswahl werden die einschlägigen Standards und Landesvorgaben beachtet.

Die Einstellungsvoraussetzungen orientieren sich an den für öffentliche Fachhochschulen vorgesehenen Regelungen (wissenschaftliche Befähigung (Promotion), mindestens 5-jährige Berufspraxis, davon mindestens 3 Jahre außerhalb des Hochschulbereichs, pädagogische Eignung). Vorausgesetzt wird außerdem die Bereitschaft der Lehrenden, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchzuführen und sich in der Beratung und Betreuung der Studienteilnehmer zu engagieren. Ihrem Bildungsziel entsprechend legt die Hochschule hierbei besonderen Wert auf eine qualifizierte Berufspraxis.

Bei der Vergabe von Lehraufträgen wird insbesondere darauf geachtet, dass die Lehrkräfte durch ihre berufliche Tätigkeit in dem zu vertretenden Fachgebiet ausgewiesen sind. Außerdem sollten die Bewerbenden über Erfahrungen aus früheren Lehrtätigkeiten verfügen.

Um den Professorinnen und Professoren und dem wissenschaftlichen Personal Möglichkeiten zur eigenen Weiterbildung zu geben, wird die Teilnahme an Konferenzen, Wissenschaftleraus-tausch, Übernahme von Lehraufträgen im In- und Ausland aktiv gefördert. Zudem werden regel-mäßig hochschulpädagogische und didaktische Weiterbildungen angeboten. Zweimal im Jahr bietet die Hochschule ein internes Seminar zur methodisch-didaktischen Reflexion und Gestal-tung von Vorlesungen an. Geplant und durchgeführt werden diese Seminare an verschiedenen Standorten der Hochschule zusammen mit dem Deutschen Hochschulverband. Zur individuellen Weiterentwicklung ihrer Lehrkompetenzen können hauptberufliche Professorinnen und Professoren sowie einzelne Lehrbeauftragte die Weiterbildungsangebote des Hochschuldidaktischen Netzwerkes NRW nutzen. Die Professorinnen und Professoren erhalten hierzu ein individuelles Weiterbildungsbudget. Darüber hinaus haben alle Mitarbeitenden der Hochschule die Möglich-keit, individuelle Schulungen (z.B. IT- Anwendungen, Englisch-Sprachkurse) zu absolvieren.

Die Berufungspolitik der Hochschule folgt den inhaltlichen Erfordernissen der jeweiligen Fach-richtung. Aufbauend auf den wissenschaftlichen Leistungen als Einstellungsvoraussetzung ist die Durchführung von Forschungsvorhaben vertraglich vorgesehen. Entsprechend dem Studien-gangsspektrum der Hochschule liegen die aktuellen Forschungsleistungen der Management-Fachbereiche in den Bereichen Management, Personal, Logistik, Marketing und Handel. Dabei ist es das Ziel, fachlich ausgewiesene Lehr- und Forschungspersönlichkeiten zu gewinnen, die eine anwendungsorientierte Ausrichtung besitzen und diese in ihren Lehrveranstaltungen sowie bei der weiteren Tätigkeit in der Hochschule entsprechend einsetzen. Die Forschungsergebnisse werden in jährlichen Forschungsberichten ausführlich dokumentiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium hat sich anhand der Lebensläufe in den verschiedenen Übersichten und der im Rahmen der Begutachtung vor Ort geführten Gespräche mit den Lehrenden davon über-zeugen können, dass die an der Hochschule Lehrenden insgesamt über eine angemessene Qua-lifizierung in ihren jeweiligen Lehrgebieten verfügen, internationale Erfahrungen gesammelt ha-ben bzw. umfangreiche Praxiserfahrungen aufweisen. Die curricularen Anteile der hauptberuflich tätigen Lehrenden liegen in allen vier Studiengängen klar über der erforderlichen Quote von 50 Prozent. Das Lehrpersonal steht in ausreichender Zahl zur Verfügung, um den Studienverlauf zu gewährleisten. Die Hochschule setzt die Lehrenden standortübergreifend ein. Das Gutachtergre-mium erachtet dies aufgrund der räumlichen Nähe der Standorte als plausibel und sieht darin keine Probleme.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Ressourcenausstattung ([§ 12 Abs. 3 StudakVO](#))

Sachstand

Die Serviceeinrichtungen der Hochschulverwaltung, sind überwiegend studiengangübergreifend und damit hochschulweit organisiert. Jedoch verfügt jeder der sieben Standorte über eine eigene Verwaltungseinheit, die mindestens den Studierendenservice und ein Prüfungsamt umfasst.

Hochschulweit werden folgende Serviceleistungen angeboten

- Students Office
- Examination Office
- International Office
- Career Service & Corporate Relations
- Library
- Admissions Office
- IT-Services
- Resource Planning & Scheduling

Weitere Serviceleistungen werden von den Abteilungen Marketing, Digitales Marketing, Study Advisory, Prep4-University, Programme/Quality Development, Human Resource Management/Accounting sowie das Facility Management angeboten. Ihre Organisation erfolgt überwiegend aus den Standorten Köln und Brühl. Zurzeit verfügt die Hochschule über ein nichtwissenschaftliches Personal von 230 Beschäftigten.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals führt die Hochschule bedarfsbezogen durch. Die angebotene Bandbreite reicht von fachbezogenen externen Veranstaltungen über typische EDV-Kurse oder Produktschulungen bis hin zu internen Schulungen, die aus den Abteilungen heraus als fachspezifische Veranstaltungen für die Mitarbeitenden der anderen Abteilungen entwickelt und angeboten werden. Die Verwaltungsabteilungen sind in das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem eingebunden.

Die Hochschule verfügt über insgesamt rund 16.700 qm Hauptnutzfläche, die sich auf folgende Hochschulstandorte bzw. Studienorte verteilt: Aachen (471qm HNF), Brühl (3.934 qm HNF), Köln (6.507 qm HNF), Mainz (1.543 qm HNF), Neuss 2.409 (qm HNF), Potsdam (900 qm HNF) und Solingen (946 qm HNF)

Aktuell ergibt sich daraus eine Gesamtkapazität von 40 Lehrräumen (Hörsäle und Seminarräume) mit insgesamt 1.557 zur Verfügung stehenden Sitzplätzen. Alle Seminarräume sind mit digitalen, interaktiven Flachbildschirmen ausgestattet. Für die Mitarbeitenden aus Lehre und Forschung sowie der Verwaltungs- und Servicebereiche stehen insgesamt 66 Büroräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Durch ihre Nähe zu den Vorlesungsräumen ist gewährleistet, dass die Studierenden einen engen Kontakt zu den Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitenden pflegen können.

Als Standorte für die zu akkreditierenden Studiengänge sind vorgesehen

- für Global Finance (M.Sc.): Köln und Mainz,
- für Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.): Brühl, Köln, Neuss sowie Mainz
- für Global Supply Chain Management (M.Sc.): Köln und Mainz,
- für General Management–SiA (B.A.): Brühl und Neuss

Am **Hauptcampus Köln** verfügt die Hochschule über angemietete Gebäudeflächen mit einer Kapazität von 40 Lehrräumen (Hörsäle und Seminarräume) mit insgesamt 1.557 zur Verfügung stehenden Sitzplätzen. Alle Seminarräume sind mit digitalen, interaktiven Flachbildschirmen ausgestattet. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Lehre und Forschung sowie der Verwaltungs- und Servicebereiche stehen insgesamt 66 Büroräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung.

Am **Campus Brühl** hat die Hochschule drei Gebäudeeinheiten (mit insgesamt 37 Lehrräumen und mehr als 1.100 Plätzen) angemietet. Hinzu kommen zwei Aufenthaltsräume in weiteren Gebäuden sowie je Geschoss eine große möblierte Freifläche, die von den Studierenden genutzt werden können. Der Campus beherbergt zudem ausgedehnte, unter Denkmalschutz stehende Grünflächen von 10.000 qm, die den Studierenden insbesondere im Sommer für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen. Für die Mitarbeitenden aus Lehre und Forschung sowie der Verwaltungs- und Servicebereiche werden insgesamt 67 Büroräume unterschiedlicher Größe mit insgesamt 135 Arbeitsplätzen bereitgestellt.

Der **Campus in Mainz** befindet sich im Fort Malakoff zentral zwischen Winterhafen und Mainzer Altstadt und verfügt derzeit über 12 Vorlesungsräume mit einer Kapazität von 306 Sitzplätzen. Für die Mitarbeitenden stehen insgesamt 18 Büro- und Konferenzräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Insgesamt umfassen die Räumlichkeiten des Mietobjektes 1.544 qm. Die technische und infrastrukturelle Ausstattung der Seminarräume am Standort Mainz entspricht der Ausstattung am Campus in Köln.

Der **Campus Neuss** ist verkehrsgünstig etwas außerhalb der Innenstadt in einem umgebauten, ehemaligen Büro Gebäude an der Hammer Landstraße gelegen. Aktuell verfügt die Hochschule dort über 18 Büroräume mit 32 Arbeitsplätzen sowie zehn Unterrichtsräume mit insgesamt 366 Plätzen. In Pausenzeiten können die Studierenden einen großen Aufenthaltsraum im Eingangsbereich, einen weiteren Aufenthaltsraum im ersten Obergeschoss sowie Grünflächen vor dem Gebäude nutzen.

Alle Standorte der Hochschule sind auf ihrem jeweiligen Campus-Gelände – inklusive der Lehrräume – vernetzt und zudem an ein Hochleistungs-**Wireless-LAN** angebunden. Die Studierenden haben kostenfreien Zugang zum Internet und zu den online-Hochschulservices über ein campusweites WLAN. Die Studierenden können auf die netzbasierten Dienste der Hochschule auch von außerhalb zugreifen. Alle Standorte sind miteinander vernetzt.

Die Hochschule versteht sich als „Notebook Hochschule“. Dies bedeutet, dass keine weiteren EDV-Räume benötigt werden, da jeder Raum auf dem Campus zugleich auch „EDV-Raum“ ist. Unabhängig davon verfügt die Hochschule in Köln über einen EDV-Raum mit 30 Rechnerarbeitsplätzen, der überwiegend für Prüfungen genutzt wird, sowie einige „EDV-Inseln“ mit 6 - 16 Plätzen. Insgesamt stehen den Studierenden 70 PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss und mit Zugriff auf Laser- und Farbdrucker sowie Scanner in allen Gebäuden zur Verfügung.

Die Studierenden können auf das Online-Campus-System „mycbs“ (academyFIVE der Firma Simovative) zugreifen und Vorlesungspläne aufrufen, sich für Kurse online registrieren, auf ihre Kursunterlagen und Leistungsübersichten zugreifen sowie intern mit via integriertem Nachrichtentool kommunizieren. Lehrende können ihren Vorlesungsplan aufrufen, Kursunterlagen für die Studierenden hinterlegen und die Noteneingaben für Klausuren durchführen. Die Verwaltungsabteilungen hinterlegen ebenfalls Dokumente und Formulare für Studierende und Lehrende.

Im Einklang mit dem Kapazitätsaufwuchs der Hochschule werden die Raumkapazitäten pro Standort regelmäßig überprüft und bei Bedarf erweitert. Insgesamt soll so dauerhaft gewährleistet werden, dass auch bei einer weiterwachsenden Studierendenzahl genügend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen (würden).

Die **Bibliothek** der Hochschule arbeitet in Form eines internen Hochschulbibliotheksverbundes und bietet den Studierenden sowohl die Nutzung der Bibliothek am Standort Köln als auch der Bibliotheken der anderen Standorte in Brühl, Neuss, Aachen und der Präsenzbibliothek in Mainz an. Die Studierenden können jeweils kostenfrei die Bestände nutzen oder über einen kostenfreien Fernleihservice die Bücher aus den Campusbibliotheken Brühl, Neuss und Aachen nach Köln und umgekehrt bestellen. Sie werden per Büchertransport regelmäßig ausgeliefert.

Die Bibliotheksbestände der Hochschulen sind formal und inhaltlich erfasst, systematisch aufgestellt, frei zugänglich und können über einen gemeinsamen Onlinekatalog recherchiert werden. In der Bibliothek sind zwei Vollzeitkräfte angestellt, davon eine Bibliothekarin, die die fachgerechte Zugänglichkeit der Informationsressourcen und eine zielgruppenorientierte Vermittlung von Informationskompetenz garantiert.

Der Printbestand der Hochschule, der am internen Leihverkehr teilnimmt, beträgt zurzeit insgesamt fast 30.000 Medieneinheiten und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Der Medienbestand teilt sich auf die einzelnen Standorte wie folgt auf: Köln (12.491), Brühl (11.745), Mainz (2.594), Neuss (2.765) und Aachen (199).

Der Zeitungs- und Zeitschriftenbestand (print) umfasst ca. 40 Abonnements (z.B. The Economist, Harvard Business Review, World and Press, FVW, FAZ, Handelsblatt, Kölner Stadtanzeiger).

Folgende Datenbanken stehen zur Verfügung EBSCO, WISO, APA PsycArticles, ACM Digital Library, Statista, Econbiz, Genesis-Online, Handelsdaten und OECD iLibrary. Außerdem kann auf rund 20 Datenbanken über die DFG-Nationallizenzen sowie weitere Datenbanken zu Spezialthemen wie Patenten, Recht, Geschichte/Kultur und Medizin zugegriffen werden. Zusätzlich bietet die Bibliothek den Studierenden Zugriff auf ein umfangreiches Angebot deutsch- und englischsprachiger wirtschaftswissenschaftlicher Online-Journals und E-Books.

Die Studierenden am Standort Köln haben außerdem die Möglichkeit, den umfangreichen Bestand (4,4 Mio. ME) und das breite Datenbankangebot der nahegelegenen Universitäts- und Stadtbibliothek Köln zu nutzen. Die Hochschule erstattet ihren Studierenden die Kosten für den Nuterausweis. Der Fernleihservice der Hochschule ermöglicht den Studierenden Zugang zu allen Beständen der am deutschen Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken. Am Standort Mainz können die Studierenden die Bibliothek der Johannes Gutenberg-Universität mitnutzen.

Am Standort Brühl kann die Bibliothek der TH Köln (Printbestand: rund 344.000 ME), sowie am Standort Neuss die Bibliothek der Universität Düsseldorf (rund 150.000 ME im Printbestand) genutzt werden. Auch besteht für alle Studierenden die Möglichkeit, die Bibliothek der IHK Köln (Bestand: 110.000 ME) sowie die Universitäts- und Landesbibliothek NRW (Universitätsbibliotheken Bonn, Düsseldorf, Münster) entgeltlich zu nutzen.

Für Studierende nordrhein-westfälischer staatlich anerkannter Hochschulen sind der Zugang und die Nutzung bei anderen Hochschulbibliotheken kostenfrei oder es ist im Ausnahmefall eine geringe Jahresgebühr von bis zu 25 Euro zu zahlen.

Darüber hinaus besteht für Studierende die Möglichkeit, auf mehr als 27 Millionen Titelnachweise über den Webkatalog des HBZ (Hochschulbibliothekszentrum) zuzugreifen und benötigte Medien per Fernleihe in die Standorte der Bibliothek kostenpflichtig zu bestellen.

Die CBS-Bibliothek und ihre elektronischen Angebote sowie die Dienstleistungen des USB Köln stehen auch dem Lehrpersonal und den Mitarbeitern der Hochschule zur Verfügung.

Die Anschaffung der Medien erfolgt thematisch ausgerichtet an den aktuellen Inhalten der Studiengänge und in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden. Die Bibliothek organisiert die Einholung der Anschaffungs- und Literaturvorschläge, die Beschaffung sowie die Bereitstellung der Literatur in ausreichenden Mengen. Falls Bücher nicht in der Bibliothek vorhanden sind, können die Studierenden einen Anschaffungswunsch äußern.

Das Bibliothekspersonal informiert sich laufend über aktuelle Entwicklungen im Bibliothekswesen und schlägt Neuerungen, wie z.B. die Lizenzierung weiterer Datenbanken sowie neuer digitaler Dienstleistungen der Geschäftsführung zur Umsetzung vor.

Die Öffnungszeiten der jeweiligen Standortbibliotheken ergeben sich aus der folgenden Tabelle.

	Köln	Mainz	Brühl	Neuss	Aachen
Montag	08:30 - 17:00	09:00 - 17:00	08:00 -16:00	08:30 -14:00	08:00 -16:00
Dienstag	08:30 - 19:00	09:00 - 17:00	08:00 -16:00	08:30 -14:00	08:00 -16:00
Mittwoch	08:30 - 17:00	09:00 -17:00	08:00 -16:00	08:30 -14:00	08:00 -16:00
Donnerstag	08:30 -19:00	09:00 -17:00	08:00 -16:00	08:30 -14:00	08:00 -16:00
Freitag	08:30 - 17:00	09:00 -17:00	08:00 -16:00	08:30 -14:00	08:00 -16:00
Samstag	08:30 - 15:00 (jeden 2. Samstag)	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Verwaltungsunterstützung und die Ressourcenausstattung für Studierende und Lehrende wird vom Gutachtergremium positiv bewertet. Die relativ hohe Zahl an Standorten wird von einer flächendeckenden und sowohl personell als auch technisch überzeugenden Infrastruktur versorgt und unterstützt. Für die Lehrveranstaltungen der Studiengänge stehen an sämtlichen Standorten ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Lehr- und Übungsräume sind durchgängig mit

aktueller Technologie ausgestattet. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und überwiegend barrierefrei erreichbar. Der Zugang mit eigenem Rechner über WLAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet. Gruppenarbeitsräume sind in ausreichendem Umfang vorhanden.

Den Studierenden stehen bei Fragen zu Studienverlauf und -organisation kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Die IT-Infrastruktur bietet neben den verschiedenen Lehr- und Lernmethoden Zugang zu den relevanten Datenbanken und Literatur.

Öffnungszeiten und Betreuung der verschiedenen Standortbibliotheken tragen nach dem Eindruck des Gutachtergremiums den Bedürfnissen der Studierenden angemessen Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (elektronische Medien, Datenbanken) sowie zur für die Studiengänge erforderlichen Literatur ist vorhanden und auf dem aktuellen Stand. Hinzu kommen die Zugangsmöglichkeiten zu den öffentlichen Universitätsbibliotheken an der Mehrzahl der Standorte.

Der Zugang zu relevanten digitalen Medien vom häuslichen Arbeitsplatz ist möglich. Es steht qualifiziertes Betreuungspersonal zur Ad-hoc Beratung zur Verfügung.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Prüfungssystem [\(§ 12 Abs. 4 StudakVO\)](#)

Sachstand

Die Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen im Verlauf des Studiums sowie ihre Gewichtung sind in den die Prüfungs- und Studienordnungen geregelt. In den Modulbeschreibungen ist jeweils festgelegt, welche Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen im Einzelnen im Modul zu erbringen sind. Die Leistungsüberprüfung im Studiengang erfolgt in Form von Modulprüfungen und orientiert sich an den in den Modulbeschreibungen vorgegebenen Qualifikationszielen.

Die Module setzen sich grundsätzlich aus zwei thematisch verwandten Lehrveranstaltungen zusammen, die in der Regel durch eine Modulprüfung abgeschlossen werden. Soweit eine Modulprüfung aus mehreren Teilleistungen besteht, ergibt sich die jeweilige Modulnote als gewichtetes arithmetisches Mittel. Der Gewichtungsfaktor orientiert sich hierbei an dem Arbeitsaufwand der jeweiligen Teilleistung in Relation zum Gesamtmodul.

In den Kernfächern ist in der Regel eine Klausur von 120 Minuten vorgesehen, in der Fragen aus dem im Modul behandelten Wissensgebiet bearbeitet werden. Wiederholungsprüfungen sind in einem gesonderten Prüfungszeitraum in der Regel in der Mitte des nächsten Semesters abzulegen.

Im Skills-, Fremdsprachen-, Vertiefungs- und Wahlbereich findet neben der Klausur die Prüfungsform des so genannten „Coursework“ Anwendung. Darunter versteht die Hochschule Prüfungsleistungen, die nicht unter Klausurbedingungen erbracht werden. Dies können individuelle schriftliche Hausarbeiten, Referate oder Projekt- und Businesspläne, aber auch (besonders in Sprachkursen) wiederholte kurze Tests und die mündliche Beteiligung bzw. Prüfungen sein. Art und

Umfang des Courseworks wird den Studierenden zu Beginn des Kurses mit der Modulbeschreibung mitgeteilt. Courseworks werden typischerweise semesterbegleitend erbracht, können aber auch wie im Fall von Hausarbeiten oder Businessplänen erst in der an das Semester anschließenden vorlesungsfreien Zeit fertig gestellt und zu Beginn des Folgesemesters abgegeben werden.

Durch die Verteilung von Klausurprüfungen und Coursework-Aufgaben über den gesamten Semester- bzw. Studienverlauf findet eine Entzerrung der Häufung von Prüfungen am Semesterende statt. Der Prüfungsplan zeigt, wann die Modulabschlussprüfungen stattfinden. Im Bereich der Skills und der Wahlfächer können durch die Wahlmöglichkeiten innerhalb der Module keine Modulabschlussprüfungen stattfinden, hier werden Teilmodulprüfungen angeboten. In den Klausuren beschäftigen sich die Studierenden mit Fragen, die sie dazu auffordern, die im Verlauf der Lehrveranstaltung erlernten und geübten Kompetenzen auf ein gestelltes Problem anzuwenden. Erwartet wird je nach fachlicher Ausrichtung neben der Lösung von Übungsaufgaben vor allem die Analyse von Zusammenhängen in essayartigen Erklärungen. In schriftlichen Arbeiten des Courseworks üben die Studierenden das Erstellen von Präsentationen, Hausarbeiten, Business- und Projektplänen. Mündliche Sprachprüfungen, Vokabeltests und Hausaufgaben testen den Fortschritt in der Verwendung der Fremdsprache.

Als Prüfungsleistungen können gemäß den Prüfungsordnungen Duales Studium im Bachelorstudiengang grundsätzlich verlangt werden: Hausarbeit, Klausur, Lerntagebuch, mündliche Prüfung, mündlicher Beitrag, Performanzprüfung, Portfolio, Projektarbeit, Praxisbericht, Referat, problemorientierte Arbeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium ist aufgrund der geführten Gespräche und der vorgelegten Prüfungs- und sonstigen schriftlichen Unterlagen zu dem Ergebnis gelangt, dass die verwendeten Prüfungen und Prüfungsarten eine objektive Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert und eignen sich zur Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Im Bachelorstudiengang werden vermehrt schriftliche Prüfungen gefordert, die aus Sicht des Gutachtergremiums dem Kompetenzprofil des jeweiligen Studiengangs entsprechen.

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten unter anderem durch die Prüfungsleistungen Präsentationen, Hausarbeiten, Business- und Projektpläne sowie durch die jeweilige Abschlussarbeit befähigt werden. Dies konnte auch durch die Gespräche mit den Studierenden und der Studiengangsleitung bestätigt werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studierbarkeit [\(§ 12 Abs. 5 StudakVO\)](#)

Sachstand

Die Hochschule sieht insbesondere durch folgende Kriterien die Studierbarkeit der Studiengänge gesichert:

- Die Studierenden erhalten vor Beginn ihres Studiums Übersichten zur Terminplanung, in denen die verschiedenen Studienphasen aufgeführt sind.
- Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist durch die einheitliche Stundenplanung generell gewährleistet, so dass die Regelstudienzeit aufgrund der Studienorganisation eingehalten werden kann.
- Angemessener Arbeitsaufwand: Der in den Modulbeschreibungen angegebene Workload wurde anhand der tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden berechnet. Seine Angemessenheit wird im Rahmen von Lehrveranstaltungsevaluationen regelmäßig überprüft
- Die Curricula sind so konzipiert, dass die Prüfungsdichte über die einzelnen Semester hinweg möglichst konstant ist.
- Durch die Modularisierung des Curriculums ist die Zahl der Prüfungen begrenzt. In den Masterstudiengängen sind insgesamt 26-30 Prüfungsleistungen (einschließlich Master-Thesis) abzulegen, damit fallen im Schnitt ca. 7 Prüfungen pro Semester an.
- Im Regelfall werden die Module mit einer Modulprüfung abgeschlossen. In Ausnahmefällen wird von dieser Regel abgewichen. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass im Semester die verschiedenen Prüfungsformen ausgewogen wahrgenommen werden.
- Nachprüfungen können direkt im nächsten Semester stattfinden.
- Je nach didaktischer Zielsetzung des Kurses legt die Modulbeschreibung die Prüfungsform verbindlich fest. Grundlagenvorlesungen werden in der Regel in Form einer Abschlussklausur abgeprüft. Module mit einem hohen interaktiven Anteil verzichten in der Regel ganz auf die Prüfung in Form einer Klausur und verlangen stattdessen studentische Beiträge, die in Form von Hausarbeiten, Projektarbeiten, Referaten, mündlichen Prüfungen etc. geleistet werden.
- Vom zeitlichen Ablauf her werden in den Anfangssemestern möglichst viele Grundlagenfächer vermittelt und geprüft, so dass die Studierenden in den fortgeschrittenen Semestern im Rahmen der spezifischen (Vertiefungs-) Veranstaltungen über die notwendigen fachlichen Grundlagen verfügen. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass im Semester die verschiedenen Prüfungsformen ausgewogen wahrgenommen werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit ist aus Sicht des Gutachtergremiums gewährleistet. Die Studiengänge sind so ausgestaltet, dass sie von den Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden können. Für den Studiengang Global Finance belegen die statistischen Daten, dass der Studiengang studierbar ist (siehe Kapitel 4.1, Erfolgsquote knapp 86 %).

Die zeitliche und organisatorische Gestaltung des Studiengangs ermöglicht die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Die frühzeitige Kommunikation der Vorlesungs- und Prüfungspläne an die Studierenden wird vom Gutachtergremium als positiv bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Besonderer Profilsanspruch (§ 12 Abs. 6 StudakVO)

Sachstand

Beim **Teilzeitstudiengang** Logistik- und Supply Chain Management (M.Sc.) wird die Studierendauer auf fünf Semester gestreckt. Das Teilzeit-Studium ist speziell auf Berufstätige zugeschnitten und besteht aus den Phasen Präsenz- und Selbststudium. Die Präsenzphasen werden am Freitagabend und am Wochenende ganztags abgehalten, damit das Studium an der Hochschule parallel zur Berufstätigkeit durchgeführt werden kann. Die unterschiedlichen Veranstaltungen werden i.d.R. in geblockter Form, d.h. in zwei bis fünf zusammenhängenden Unterrichtseinheiten abgehalten. Zudem besteht die Möglichkeit, an Vorlesungen im Online-Studium (Blended Learning) teilzunehmen.

Das besondere strukturelle Profil des **dualen Studiengangs** General Management (B.A.) (SiA) ist dadurch gekennzeichnet, dass die drei Lernorte des dualen Studiums (Betrieb, Berufskolleg und Hochschule) nicht nacheinander, sondern von Anfang an parallel (und abgestimmt) besucht werden und während des Studienverlaufs eine Verschiebung der Anteile des Lernens zwischen den Lernorten erfolgt.

Während der ersten vier Semester steigt der Umfang der je Semester an der Hochschule zu erbringenden ECTS-Leistungspunkte wie die folgende Übersicht zeigt von fünf auf dreißig, entsprechend geht der Anteil in den beiden anderen Lernorten zurück:

Semester	1	2	3	4	5	6	7	8	
ECTS Leistungspunkte je Semester	5	13	15	26	30	30	31	30	

In einer Grundstufe von bis zu 18 Monaten durchlaufen die Auszubildenden wesentliche Teile einer dualen Ausbildung. Parallel dazu beginnen sie mit ihrem Bachelorstudium. Die Ausbildungs- und Studieninhalte sind curricular verzahnt, Hochschule und Berufskolleg stimmen sich eng ab, auch um Synergien zeitsparend nutzen zu können. Die Grundstufe wird begleitet durch ein Berufs- und Laufbahncoaching, das die bereits studierenden Auszubildenden bei der Entwicklung ihrer Interessen und Neigungen sowie in Wahl des weiteren Bildungsweges unterstützen soll.

Die Unternehmen schließen mit den Studierenden Ausbildungsverträge gemäß BBiG/HwO und zusätzlich einen Studienvertrag ab. Die Auszubildenden, die Ausbildungsvergütungen erhalten, werden dem Berufskolleg im üblichen Verfahren gemeldet. Die Abstimmung mit der Hochschule übernimmt das Berufskolleg. Die Auszubildenden immatrikulieren sich an der kooperierenden Hochschule.

Nach spätestens 18 Monaten wird darüber entschieden, ob die studienintegrierende Ausbildung bis zum Berufs- und Bachelorabschluss fortgesetzt oder ein Abschluss der dualen Berufsausbildung erfolgt.

Im Studienvertrag zwischen der bzw. dem Auszubildenden und dem Unternehmen werden die Angelegenheiten geregelt und vereinbart, die das Studium und auch das 4. Studienjahr betreffen, (Zeit zwischen Ausbildungsabschluss und Studienabschluss). Ist das Unternehmen tarifgebunden und liegt im Anwendungsbereich ein Tarifvertrag zum dualen Studium vor, gelten die Regelungen des Tarifvertrages zum dualen Studium. Regeln Tarifverträge oder Betriebsvereinbarun-

gen die Übernahmepraxis von Auszubildenden, kann diese Regelung auch auf Studierende angewendet werden. Wo dies nicht der Fall ist, erfolgt der Abschluss eines Studienvertrages auf Grundlage eines vorliegenden Mustervertrages.

Neben den beiden Verträgen mit den Studierenden schließt das Unternehmen einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule ab, der ausdrückliche Hinweise auf die Gültigkeit von Hochschulgesetz und die jeweilig geltenden Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Immatrikulationsordnung enthält. Darin ist auch festgelegt, dass die Auswahl der Studierenden dem Kooperationsunternehmen obliegt. Die genannten Verträge haben dem Gutachtergremium als Musterverträge aus dem NRW-Modellprojekt vorgelegen, ebenso ein darauf aufbauendes Muster der Hochschule. Ein Studienbeginn ist für das kommende Frühjahr vorgesehen.

Das Modellprojekt wird durch das Land NRW wissenschaftlich begleitet.

Die Verzahnung von Theorie und Praxis wird nach dem Selbstverständnis der Hochschule dabei nicht dem einzelnen Dozierenden oder gar den Studierenden überlassen, sondern wird ergänzend zur Gewährleistung und Sicherung der „Verzahnungsqualität“ durch feste, umschriebene Instrumente zentral gesteuert. Darüber hinaus ist die Gesamtausrichtung der Lehre fall- und damit verzahnungsorientiert. Hierzu dient als Instrument neben den Fallstudien, Praxisreflexionen und Praxis- bzw. Transferprojekten, die in jedem Studiengang curricular verankert sind.

Eines dieser Instrumente ist der Erkundungsauftrag als Kompetenztransferleistung in der Unternehmensphase. Dabei werden wissenschaftliche Kompetenzen und Teilkompetenzen verwendet, um bestimmte Fragestellungen, die sich aus den theoretisch aufbereiteten Inhalten einzelner Module des jeweiligen Studiengangs ergeben, zu bearbeiten. Im Unterschied zur Berufsbildung handelt es sich beim Erkundungsauftrag an der Hochschule um eine Transferleistung auf wissenschaftlicher Basis. Die Erkundungsfragen umfassen daher auch wissenschaftliche Reflexionsfragen, die die einzelnen Erkenntnisse in allgemeingültige Aussagen transferieren sollen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Beteiligung Hochschule an dem Modellprojekt beurteilt das Gutachtergremium als sehr sinnvoll. Zum einen wird durch den institutionellen Rahmen von SiA-NRW die Einführung eines vertieften dualen Ansatzes erleichtert und Parallelarbeiten vermieden. Das gewählte Instrumentarium und die aufzubauenden Kooperationen sowohl zwischen den Hochschulen als auch den Berufskollegs sind aus Sicht des Gutachtergremiums erfolgversprechend. Die vorhandenen Kooperationsregelungen sind logisch und gut nachvollziehbar. Inhaltlich vermag der Studiengang in seinen Verknüpfungen mit dem beruflich fachlichen Bereich ebenfalls zu überzeugen.

Entscheidungsvorschlag

erfüllt

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StudakVO)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ([§ 13 Abs. 1 StudakVO](#))

Sachstand

Die Lehrenden aktualisieren Lehrinhalte und Lehrveranstaltungsmaterialien fortlaufend unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen und halten diese auf der Höhe des wissenschaftlichen Standes.

Bei der Auswahl der Lehrenden achtet die Hochschule auf die Nähe zum Profilmerkmal Dualität, den Praxisbezug sowie auf die Erfahrung in der Lehre. Die Berufsordnung verlangt neben fachspezifische Qualifikation auch zielgruppenaffines Handeln sowie die Bereitschaft zur inhaltlichen und didaktischen Weiterentwicklung gefordert. Externe Lehrbeauftragte müssen neben einem akademischen Abschluss umfangreiche Praxiserfahrungen mit einer relevanten Berufstätigkeit nachweisen.

Die räumliche Nähe der Standorte Brühl und Neuss, der Studienorte Aachen und Solingen sowie des Hauptstandorts Köln erlaubt die Lehrtätigkeit der Lehrenden an allen genannten Orten und damit den regelmäßigen Austausch. Die unterschiedlichen Erfahrungen der Lehrenden in Theorie und Praxis führen durch den Austausch zu einer inhaltlichen und methodisch-didaktischen Weiterentwicklung der Studiengänge.

Ausgehend von dem Qualitätsverständnis der Hochschule und dem zugrundeliegenden Subsidiaritätsprinzip übernehmen Personen, Organe, Gremien und Funktionsträger im Hinblick auf ihre jeweiligen Aufgabenstellungen und Zuständigkeitsbereiche Verantwortung für die Qualitätssicherung der angebotenen Studiengänge. Für die Sicherstellung der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen der Studiengänge sind dies in der aufsteigenden Reihenfolge die Modulverantwortlichen, Studiengangslösungen und Dekane, die sich im regelmäßigen Austausch mit- und untereinander befinden.

Auch nehmen die Professorinnen und Professoren der Hochschule an nationalen und internationalen Fachveranstaltungen (Kongresse, Messen, Tagungen und Symposien) zu ihren Themenschwerpunkten teil. Hierdurch haben sie die Möglichkeit, aktuelle fachliche Themen zu begleiten und in die inhaltliche Gestaltung der Studiengänge zu übernehmen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen haben nach Einschätzung des Gutachtergremiums an der Hochschule einen hohen Stellenwert und werden kontinuierlich und systematisch überprüft.

Lehr- und Lernmaterial für die Studiengänge konnte exemplarisch auf der Grundlage, der bisher eingesetzten oder vergleichbaren Materialien bei der Begutachtung vom Gutachtergremium eingesehen werden. Die Literaturangaben, Lehrinhalte sowie die didaktischen Konzepte sind auf einem aktuellen Stand und gewährleisten die adäquate Durchführung der Studiengänge. Überdies wird die Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, durch die Entwicklung neuer Konzepte durch die Dozierenden, die Integration von Lehrbeauftragten sowie den positiv hervorzuhebenden Praxisbezug gesichert. Außerdem erfolgt eine entsprechende Auswahl des Lehrpersonals (siehe Kapitel § 12 Abs. 2 StudakVO, Personelle Ausstattung).

Das Gutachtergremium bewertet die Tatsache, dass die Hochschule Evaluationen sowie Feedbackrunden mit den Studierenden bei der Weiterentwicklung berücksichtigt, als positiv. Es ist der Ansicht, dass die Hochschule die Studiengänge entsprechend zielgerichtet eingerichtet hat.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Studienerfolg ([§ 14 StudakVO](#))

Sachstand

Um den Studienerfolg zu gewährleisten, sieht das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule kontinuierliche und regelmäßige Bewertungen aller Studiengänge sowie der für Lehre und Studium relevanten Leistungsbereiche vor. Verfahren und Bewertungen sind geregelt in der Evaluationsordnung (vom 23.02.2022) sowie im Qualitätshandbuch und sehen vor:

- Befragungen der Studierenden zu den Leistungen in Verwaltung und Lehre, die zu Beginn des Studiums durchgeführt werden („Eingangsbefragung“),
- die fortlaufende Befragung von Studierenden, Lehrenden sowie Unternehmen während des Studienverlaufs (Lehrveranstaltungsevaluation durch Studierende als auch durch Lehrende, Serviceevaluation sowie Praktikumsevaluation),
- die Befragung der Absolventinnen und Absolventen unmittelbar nach dem Studienabschluss („Abgangsbefragung“) sowie im größeren zeitlichen Abstand („Absolventenbefragung“).

Die Ergebnisse der Evaluationen fließen sowohl in die Weiterentwicklung der Studiengänge als auch in die Qualitätssicherung im laufenden Studienbetrieb ein. Der Kernprozess von Lehre & Studium unterliegt so einer kontinuierlichen Anpassung durch Evaluierungen und der Berücksichtigung der Erfordernisse der verschiedenen Anspruchsgruppen.

Die ausgewerteten Daten sind wesentlicher Bestandteil für die Einschätzung der Qualität und für die kurz- und langfristige Ausrichtung der Studienprogramme. Die studiengangsbegleitende Qualitätssicherung dient insbesondere dazu, frühzeitig etwaige Problembereiche zu identifizieren und gegebenenfalls Korrekturen des Studiengangskonzeptes sowie der Lehr- und Studienpraxis einzuleiten.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden für die unterschiedlichen Bereiche der Hochschule ausgewertet und auf ggf. resultierenden Änderungsbedarf geprüft. Resultierende Maßnahmen werden auf den unterschiedlichen Leitungsebenen diskutiert und ggf. vom Präsidium beschlossen.

Das QM-System sieht für die Studierendenbefragungen zum einen schriftliche Evaluationen der Lehre mittels eines standardisierten Online-Fragebogens und zum anderen semesterweises Feedback in Studierenden-Meetings vor, die vom jeweiligen Dekan bzw. dem akademischen Leiter z.T. in Zusammenarbeit mit den Studierendenvertretern durchgeführt werden.

Die Studierenden haben neben ihrer Rolle als Lernende auch die Rolle von „Kunden“ (Selbstbericht, S.51) und werden daher in allen für sie relevanten Bereichen in die Qualitätsentwicklung einbezogen. Jedes Semester werden die Studierenden dazu angehalten, die von ihnen besuchten Lehrveranstaltungen zu evaluieren

In der Lehrveranstaltungsevaluierung bewerten die Studierenden jedes Semesters anonym mittels eines Online-Fragebogens alle im jeweiligen Semester besuchten Kurse, ihren subjektiv empfundenen Studienerfolg, die Vermittlung der Kursinhalte durch die Lehrenden, die Kommunikation mit den Lehrenden, die didaktischen Fähigkeiten der Lehrperson sowie die allgemeine Lernatmosphäre. In allen Befragungen können in einem offenen Textteil weitere Anregungen und Meinungen von den Studierenden geäußert werden.

Der Fragebogen enthält auch Fragen zum Workload und zur persönlich empfundenen Arbeitsbelastung. Die Workload-Analyse soll u.a. sicherstellen, dass die für die einzelnen Module vorgesehene Arbeitsbelastung für Studierende realistisch und damit sowohl die Studierbarkeit des jeweiligen Studiengangs sichergestellt ist als auch die zur Umsetzung des inhaltlichen Profils des Programms festgelegte Gewichtung einzelner Module beibehalten werden kann.

Die Lehrevaluationen werden ausgewertet, systematisiert und gehen dem Präsidium und den Dekanen zu. Die Ergebnisse werden sowohl den Studierenden als auch den Lehrenden mitgeteilt und wie folgt kommuniziert:

- allen Lehrkräften (individuelles Ergebnis)
- Dekane (alle Ergebnisse des Fachbereiches)
- Präsidium (Ergebnisse für alle Fachbereiche)
- Studierende (aggregierte Evaluationsergebnisse auf Anfrage einsehbar)

Anhand der Evaluierungsergebnisse finden soweit erforderlich Gespräche mit Lehrenden (in der Regel durch die verantwortlichen Dekane) statt. Durch Instrumente wie Hospitationen in Lehrveranstaltungen, Coachings einzelner Lehrender zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen oder Moderationen bei Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Lehrenden und Studierenden werden Problemlösungen gesucht. Außerdem dienen die Evaluationsergebnisse der Überprüfung und Abstimmung der Lehrinhalte sowie der Lehrmethoden und werden als Grundlage für weiterbildende Maßnahmen und zur Kapazitätssteuerung sowie bei der Vergabe von Lehraufträgen verwendet.

Die beiden Veranstaltungen Meet the Dean-Meeting sowie Student-Staff-Meeting fungieren zusätzlich als qualitativ-dialogisch orientierte Befragungsinstrumente in Ergänzung zu den schriftlichen Erhebungen. In den regelmäßig stattfindenden Meetings können Vertreter des Studierendenparlaments oder auch ganze Studiengangskohorten Anfragen aus der Studierendenschaft an Dekane bzw. akademische Leiter stellen. Im Vorfeld zu diesen Treffen holen die Studierendenvertretungen jeweils am Ende des Semesters Feedback, Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschläge von ihren Mitstudierenden ein. Gegenstand des Meetings sind insbesondere die Erreichung der Lernziele des Moduls, die Studierbarkeit, die Transparenz der Studienanforderungen sowie die Angemessenheit der Prüfungsformen. Darüber hinaus können die Studierenden zu allen sonstigen Themen Rückmeldungen geben.

Zusätzlich werden jedes Semester zur Einschätzung der Qualität der Studien- und Servicebereiche (einschließlich organisatorischer Rahmenbedingungen und Ausstattung) alle aktiven Studierenden in einer Vollerhebung (Service-Evaluierung) befragt. Bewertet werden die Qualität des Service von Students Office, Stundenplanung, Prüfungsamt, International Office, Career Services, Bibliothek, IT-Support, Buchhaltung und Cafeteria; außerdem die Abteilungen/Personen

Prep4University, Academic Liaison Officer und Study Adviser. Zwei weitere Fragengruppen enthalten allgemeine Fragen zum Studienprogramm und zur Hochschule. Der Fragebogen enthält darüber hinaus die Möglichkeit für zusätzliche Anmerkungen. Die qualitative Bestandsaufnahme aus der Sicht der Studierenden gibt ein Feedback zum Zufriedenheitsgrad, Problembereiche können identifiziert werden und bieten ggf. die Chance zur (Neu-)Ausrichtung auf die geäußerten Bedürfnisse.

Die Auswertungen werden im Gespräch zwischen der Leitung der Administration und den Verwaltungsbereichen erörtert, um gemeinsam Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu treffen. Die Ergebnisse der Evaluation werden auch zur Leistungsbeurteilung bei Zielerreichungsgesprächen mit den Service-Mitarbeitern genutzt.

Am Ende jedes Sommersemesters erfolgt eine Befragung derjenigen Studierenden, die ihr Studienprogramm der Hochschule abschließen (Abgangsbefragung). Mit dieser Befragung evaluieren die Studierenden abschließend ihr Studienprogramm bzw. die Qualität der Lehre, die Lern- und Studiensituation, die Vermittlung berufsrelevanter Kompetenzen und den Praxisbezug des Studiums. Außerdem werden Angaben zur weiteren beruflichen Laufbahn, zur zukünftigen Kontaktpflege zur Hochschule und zur Weiterempfehlungsbereitschaft der Hochschule erfragt. Diese abschließende Evaluierung durch die Studierenden dient der Einschätzung der studentischen Wahrnehmung der gesamten Leistung der Hochschule. Ziel ist die Ermittlung von hochschulweiten und studiengangsspezifischen Stärken-Schwächen-Profilen, um Verbesserungspotenziale im Bereich Studium und Lehre aufzuzeigen. Darüber hinaus dient sie dazu, die Entscheidung für das Studium vor dem Hintergrund der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu reflektieren und der CBS damit Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihres Studienangebots aufzuzeigen.

Die QM-Abteilung sendet die Auswertung an das Präsidium sowie an die entsprechenden Fachbereiche. Die Ergebnisse der Befragung werden zudem in aggregierter Form in einem Qualitätsbericht bereitgestellt.

Drei Jahre nach Studienabschluss werden die Absolventinnen und Absolventen erstmalig danach befragt, wie ihnen der Einstieg ins Berufsleben und der Übergang vom Studium in den Beruf gelungen sind oder wie sich die Studienverläufe bzw. Lebensläufe der Studierenden gestaltet haben. Zugleich werden die Absolventinnen und Absolventen, um Angaben zur beruflichen Entwicklung zu machen und inwieweit die im Studium erworbenen Kompetenzen dabei von Nutzen gewesen sind. Die Auswertungen erhalten das Qualitätsmanagement, Präsidium, Career Services und Dekane sowie die Absolventinnen und Absolventen selbst (Entwurf § 8 Abs. 2 Evaluationsordnung der CBS)

Die Befragungsergebnisse werden von der QM-Abteilung gebündelt und zur Verwendung in den Qualitätsberichten auf Fachbereichs- und Hochschulebene aggregiert und aufbereitet. Die Qualitätsberichte werden in den entsprechenden Gremien diskutiert.

Bei erkanntem Handlungsbedarf werden unter Federführung des Dekans Maßnahmen beschlossen und in einer Maßnahmenmatrix festgehalten. Diese wird als Teil des Qualitätsberichtes als Diskussionsgrundlage herangezogen, auch um den Umsetzungsgrad von Maßnahmen kontinuierlich überprüfen zu können. Gleiches erfolgt auch auf zentraler Ebene: So können Dekane und Präsidium Maßnahmen aufgrund des hochschulweiten Gesamtberichts zur Qualität der Lehre

festlegen und in einer eigenen Matrix dokumentieren. Auch diese wird im Zuge des Qualitätsberichts wesens für das Monitoring der Maßnahmen verwendet.

Zur Verzahnung von Theorie und Praxis und zur Sicherstellung der Employability wird mindestens einmal im Jahr der Beirat der Hochschule eingeladen. Dem Beirat gehören Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, Wissenschaft sowie Politik an. Mit dem Beirat werden alle Fragen und Entwicklungen diskutiert, die Auswirkungen auf das Studium und die Verknüpfung von Studium und Praxisausbildung haben. Seine Aufgabe ist insbesondere, von Arbeitgeberseite gewünschte Inhalte vorzutragen und dadurch beratend zur Entwicklung der Studiengänge und der strategischen Ausrichtung der Hochschule beizutragen. Der Beirat unterstützt die Hochschule auch durch:

- Unterstützung der Praxisausrichtung der Hochschule,
- Anregungen zur Profilentwicklung der Hochschule (z.B. internationale Ausrichtung, Employability, Curriculumsentwicklung),
- Suche von ideellen Förderern,
- Anregung von Lehrstühlen und Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln (Stiftungslehrstühle).

Ein weiteres qualitätsförderndes Element ist die Befragung der Praktikumsunternehmen der Hochschule zur Zufriedenheit mit berufsrelevanten Kompetenzen der Studierenden. Durch die Rückmeldung der von außen wahrgenommenen Qualität soll Verbesserungspotential aufgezeigt werden. Nach dem Praktikum bewerten die Praktikumsbetreuer die Problemlösungskompetenz, das Urteilsvermögen und die Fähigkeit zur schriftlichen und verbalen Aufbereitung von Problemlösungsstrategien der Studierenden. Die Auswertungsergebnisse erhalten das Präsidium sowie an die Abteilung Career Services. Die Ergebnisse der Befragung werden zudem in einem Qualitätsbericht bereitgestellt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge aber auch alle sonstigen Vorgänge im Zusammenhang mit der Lehre und der Verwaltung der Hochschule unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring durch die beschriebenen umfassenden Befragungen. Das Gutachtergremium bewertet neben Umfang und Vielfalt der Maßnahmen auch die intensive Beteiligung der Studierenden und der Absolventinnen und Absolventen an den Befragungen und Auswertungen als besonders positiv und nachahmenswert.

Das Gutachtergremium ist davon überzeugt, dass die bisherigen Maßnahmen sinnvoll in der Hochschule implementiert wurden. Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs werden auf Grundlage der Evaluationen abgeleitet, fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Hervorzuheben ist aus Sicht des Gutachtergremiums außerdem, dass diese Qualitätssicherung in Form jährlich erstellter Berichte dokumentiert wird.

Die Studierenden und die Absolventinnen und Absolventen werden über die Ergebnisse unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange nach den Vorgaben der Evaluationsordnung informiert.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich ([§ 15 StudakVO](#))

Sachstand

Die Hochschule betrachtet in ihrem Anfang 2020 vom Senat beschlossenen Gleichstellungskonzept, das dem Gutachtergremium vorgelegen hat, die Themen Gleichstellung und Diversity als Kernaufgaben der Hochschule und begreift sie als Möglichkeit, um Chancengerechtigkeit, Wertschätzung und Teilhabe zu fördern. Ein kooperatives Zusammenwirken aller relevanten Akteure bildet die Grundlage der Arbeit und zielt darauf ab, gemeinsam Diskriminierungen zu erkennen, Barrieren abzubauen, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und -zugänge zu schaffen.

Für alle Hochschulmitglieder -angehörigen gilt zudem § 3 Abs. 6 der Grundordnung, wonach sowohl die ethnische Herkunft als auch die politische, religiöse oder sexuelle Ausrichtung einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters oder Studierenden an der Hochschule keine Rolle spielt. Die Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, ein integratives Lern- und Arbeitsumfeld zu schaffen und aufrechtzuerhalten, in welchem Chancengleichheit gefördert, Vielfalt wertgeschätzt und Menschen vor diskriminierendem Verhalten geschützt werden. Das Gleichstellungskonzept wird unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen kontinuierlich angepasst oder erweitert.

Die Hochschule verfügt über eine vom Senat gewählte Gleichstellungsbeauftragte, die dafür verantwortlich ist, die Grundprinzipien der Gleichstellung umzusetzen. In Absprache mit dem Vizepräsidenten für Wirtschaft und Verwaltung sind detaillierte Gleichstellungsrichtlinien für die Organisation erstellt worden, die insbesondere bei folgenden Maßnahmen bzw. Vorgängen zu beachten sind:

- Stellenbesetzungen in der Fakultät und Hochschulverwaltung sowie Aufnahmeverfahren von Studierenden
- Gestaltung der Beschäftigungsbedingungen im Rahmen des Diversity Managements
- Karriereförderung
- Vermeidung von Diskriminierung
- kontinuierlichen Weiterentwicklung des Gleichstellungskonzepts
- Steigerung der Sensibilität für Gleichheit und Vielfalt
- Verstärktes Monitoring der Entwicklung der Gleichstellung
- Angemessene Berücksichtigung der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen z.B. Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer oder besondere Unterrichts- und Prüfungsunterlagen für Studierende mit eingeschränkter Sehfähigkeit
- Angemessene Berücksichtigung von Anliegen von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie (Allein-) Erziehende, ausländische Studierende oder Personen mit Migrationshintergrund

Der Nachteilsausgleich für Menschen mit Beeinträchtigungen ist sowohl in den Allgemeinen Prüfungs- als auch in den Zulassungsordnungen geregelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule hat ein umfassendes Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit insgesamt und auch in den Studiengängen entwickelt und umgesetzt. Die Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Prüfungsordnung verankert. Das Gutachtergremium bewertet Umfang und Inhalt der getroffenen Maßnahmen als positiv.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Die Begutachtung vor Ort wurde am 05./06. Juli 2022 in den Räumen des Standortes Köln durchgeführt. Am 01. Juli 2021 stimmte die Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen dem Antrag der Hochschule einer außerordentlichen Fristverlängerung bis zum 30. September 2022 zu.

Nachgereicht wurde ein Entwurf für die Evaluationsordnung, ein Muster des Studienvertrages für den Bachelorstudiengang (SiA) sowie die Statistischen Daten.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) vom 25.01.2018

3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

Prof. Dr. Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis

Universität Bremen

Ordinarius für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Maritime Wirtschaft und Logistik

Direktor des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)

Prof. Dr. Stefanie Hehn

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Corporate Finance & Kapitalmarkttheorie

Prof. Dr. Wendy Fehlner

Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach

Professur für Sustainable Tourism Management

- b) Vertreter der Berufspraxis

Dr. Manfred Schmidt

sikos GmbH, Sankt Ingbert

- c) Studierender

Niklas Heuser

College of Europe, Brügge

European Economic Studies (M.Sc.) (

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studien-
gang:

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen
(Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semester- bezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2021/2022	15	5			0%			0%			0,00%
WS 2020/2021	18	6			0%			0%			0,00%
WS 2019/2020	13	4	11	3	85%	2	1	15%			0,00%
Insgesamt					#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang:

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Un- genügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2021/2022					

WS 2020/2021					
WS 2019/2020	0	11	0	0	0
Insgesamt					

1) Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

2) Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang:

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2021/2022					
WS 2020/2021					
WS 2019/2020	9	2	0	0	

1) Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

2) Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	22.12.2021
Eingang der Selbstdokumentation:	03.05.2022
Zeitpunkt der Begehung:	06.07.2022
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Studiengangsleitung, Lehrende, Studierende, Verwaltungsmitarbeitende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Das Gutachtergremium hat mehrere Gebäude mit Unterrichtsräumen und deren DV-Ausstattung am Standort Köln im Rahmen der Begutachtung vor Ort besichtigt.

Studiengang 01 Global Finance (M.Sc.)

Erstakkreditiert am:	Von 23.08.2016 bis 30.09.2021
Begutachtung durch Agentur:	FIBAA
Fristverlängerung	Von 01.10.2021 bis 30.09.2022

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studienebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkrStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Anhang

§ 3 Studienstruktur und Studiendauer

(1) ¹Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. ²Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.

(2) ¹Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. ²Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. ³Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). ⁴Wenn das Landesrecht dies vorsieht, sind kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen. ⁵Abweichend von Satz 3 können in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen nach näherer Bestimmung des Landesrechts konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge auch mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren eingerichtet werden.

(3) Theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), müssen nicht gestuft sein und können eine Regelstudienzeit von zehn Semestern aufweisen.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 4 Studiengangsprofile

(1) ¹Masterstudiengänge können in „anwendungsorientierte“ und „forschungsorientierte“ unterschieden werden. ²Masterstudiengänge an Kunst- und Musikhochschulen können ein besonderes künstlerisches Profil haben. ³Masterstudiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, haben ein besonderes lehramtsbezogenes Profil. ⁴Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.

(2) ¹Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. ²Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.

(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

(1) ¹Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. ²Bei weiterbildenden und künstlerischen Masterstudiengängen kann der berufsqualifizierende Hochschulabschluss durch eine Eingangsprüfung ersetzt werden, sofern Landesrecht dies vorsieht. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.

(2) ¹Als Zugangsvoraussetzung für künstlerische Masterstudiengänge ist die hierfür erforderliche besondere künstlerische Eignung nachzuweisen. ²Beim Zugang zu weiterbildenden künstlerischen Masterstudiengängen können auch berufspraktische Tätigkeiten, die während des

Studiums abgeleistet werden, berücksichtigt werden, sofern Landesrecht dies ermöglicht. Das Erfordernis berufspraktischer Erfahrung gilt nicht an Kunsthochschulen für solche Studien, die einer Vertiefung freikünstlerischer Fähigkeiten dienen, sofern landesrechtliche Regelungen dies vorsehen.

(3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können weitere Voraussetzungen entsprechend Landesrecht vorgesehen werden.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

(1) ¹Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss. ²Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.

(2) ¹Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:

1. Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,

2. Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

3. Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

4. Bachelor of Laws (LL.B.) und Master of Laws (LL.M.) in der Fächergruppe Rechtswissenschaften,

5. Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) und Master of Fine Arts (M.F.A.) in der Fächergruppe Freie Kunst,

6. Bachelor of Music (B.Mus.) und Master of Music (M.Mus.) in der Fächergruppe Musik,

7. ¹Bachelor of Education (B.Ed.) und Master of Education (M.Ed.) für Studiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden. ²Für einen polyvalenten Studiengang kann entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs eine Bezeichnung nach den Nummern 1 bis 7 vorgesehen werden.

²Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. ³Bachelorgrade mit dem Zusatz „honours“ („B.A. hon.“) sind ausgeschlossen. ⁴Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. ⁵Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. ⁶Für theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), können auch abweichende Bezeichnungen verwendet werden.

(3) In den Abschlussdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Fachhochschulen bzw. das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.

(4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 7 Modularisierung

(1) ¹Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. ²Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. ³Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.

(2) ¹Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:

1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
2. Lehr- und Lernformen,
3. Voraussetzungen für die Teilnahme,
4. Verwendbarkeit des Moduls,
5. Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,
7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,
8. Arbeitsaufwand und
9. Dauer des Moduls.

(3) ¹Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. ²Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. ³Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 8 Leistungspunktesystem

(1) ¹Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. ²Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu Grunde zu legen. ³Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. ⁴Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. ⁵Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

(2) ¹Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. ²Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. ³Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS-Leistungspunkte nicht erreicht werden. ⁴Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren wird das Masterniveau mit 360 ECTS-Leistungspunkten erreicht.

(3) ¹Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. ²In Studiengängen der Freien Kunst kann in begründeten Ausnahmefällen der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit bis zu 20 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit bis zu 40 ECTS-Leistungspunkte betragen.

(4) ¹In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. ²Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. ³Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.

(5) ¹Bei Lehramtsstudiengängen für Lehrämter der Grundschule oder Primarstufe, für übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe, für Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I sowie für Sonderpädagogische Lehrämter I kann ein Masterabschluss vergeben werden, wenn nach mindestens 240 an der Hochschule erworbenen ECTS-Leistungspunkten unter Einbeziehung des Vorbereitungsdiens-tes insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht sind.

(6) ¹An Berufsakademien sind bei einer dreijährigen Ausbildungsdauer für den Bachelorabschluss in der Regel 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. ²Der Umfang der theoriebasierten Ausbildungsanteile darf 120 ECTS-Leistungspunkte, der Umfang der praxisbasierten Ausbildungsanteile 30 ECTS-Leistungspunkte nicht unterschreiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

Art. 2 Abs. 2 StAkkStV Anerkennung und Anrechnung*

Formale Kriterien sind [...] Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

(1) ¹Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nichthochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprache(n) vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. ²Bei der

Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.

(2) Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,
2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,
3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,
4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und
5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.

(2) ¹Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. 2007 II S. 712, 713) (Lissabon-Konvention) anerkannt. ²Das ECTS wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. ³Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. ⁴Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.

(3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in den §§ 16 Absatz 1 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

(1) ¹Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in [Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#) genannten Zielen von Hochschulbildung

- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung sowie
- Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und
- Persönlichkeitsentwicklung

nachvollziehbar Rechnung. ²Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen/künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches/künstlerisches Selbstverständnis / Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.

(3) ¹Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. ²Konsekutive Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. ⁴Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. ⁵Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. ⁶Künstlerische Studiengänge fördern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung und entwickeln diese fort.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung

§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und Satz 5

(1) ¹Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. ²Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. ³Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. ⁵Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 1 Satz 4

⁴Es [das Studiengangskonzept] schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 2

(2) ¹Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. ²Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. ³Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 3

(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung (insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel).

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 4

(4) ¹Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. ²Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 5

(5) ¹Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. ²Dies umfasst insbesondere

1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,
2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,
3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und
4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 6

(6) Studiengänge mit besonderem Profilspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

§ 13 Abs. 1

(1) ¹Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. ²Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. ³Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 13 Abs. 2

(2) In Studiengängen, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, sind Grundlage der Akkreditierung sowohl die Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften sowie deren Didaktik nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung.

§ 13 Abs. 3

(3) ¹Im Rahmen der Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen ist insbesondere zu prüfen, ob

1. ein integratives Studium an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen von mindestens zwei Fachwissenschaften und von Bildungswissenschaften in der Bachelorphase sowie in der Masterphase (Ausnahmen sind bei den Fächern Kunst und Musik zulässig),

2. schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums und

3 eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern

erfolgt sind. ²Ausnahmen beim Lehramt für die beruflichen Schulen sind zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 14 Studienerfolg

¹Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. ²Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. ³Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. ⁴Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 16 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) ¹Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in § 11 Absätze 1 und 2, sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung. ²Daneben gilt:

1. Die Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen.

2. Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.

3. Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG vom 07.09.2005 (ABl. L 255 vom 30.9.2005, S. 22-142) über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU vom 17.01.2014 (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 132-170) berücksichtigt.

4. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.

5. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 genannten Maßgaben.

(2) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1, sowie der in den §§ 10 Absätze 1 und 2 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 19 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

¹Führt eine Hochschule einen Studiengang in Kooperation mit einer nichthochschulischen Einrichtung durch, ist die Hochschule für die Einhaltung der Maßgaben gemäß der Teile 2 und 3 verantwortlich. ²Die gradverleihende Hochschule darf Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierenden- und über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals nicht delegieren.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 20 Hochschulische Kooperationen

(1) ¹Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule bzw. gewährleisten die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. ²Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

(2) ¹Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet.

²Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) ¹Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. ²Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 21 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien

(1) ¹Die hauptberuflichen Lehrkräfte an Berufsakademien müssen die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen gemäß § 44 Hochschulrahmengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Januar 1999 (BGBl. I S. 18), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) geändert worden ist, erfüllen. ²Soweit Lehrangebote überwiegend der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse dienen, für die nicht die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen erforderlich sind, können diese entsprechend § 56 Hochschulrahmengesetz und einschlägigem Landesrecht hauptberuflich tätigen Lehrkräften für besondere Aufgaben übertragen werden. ³Der Anteil der Lehre, der von hauptberuflichen Lehrkräften erbracht wird, soll 40 Prozent nicht unterschreiten. ⁴Im Ausnahmefall gehören dazu auch Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen oder Universitäten, die in Nebentätigkeit an einer Berufsakademie lehren, wenn auch durch sie die Kontinuität im Lehrangebot und die Konsistenz der Gesamtbildung sowie verpflichtend die Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet sind; das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist im Rahmen der Akkreditierung des einzelnen Studiengangs gesondert festzustellen.

(2) ¹Absatz 1 Satz 1 gilt entsprechend für nebenberufliche Lehrkräfte, die theoriebasierte, zu ECTS-Leistungspunkten führende Lehrveranstaltungen anbieten oder die als Prüferinnen oder Prüfer an der Ausgabe und Bewertung der Bachelorarbeit mitwirken. ²Lehrveranstaltungen nach Satz 1 können ausnahmsweise auch von nebenberuflichen Lehrkräften angeboten werden, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss sowie über eine fachwissenschaftliche und didaktische Befähigung und über eine mehrjährige fachlich einschlägige Berufserfahrung entsprechend den Anforderungen an die Lehrveranstaltung verfügen.

(3) Im Rahmen der Akkreditierung ist auch zu überprüfen:

1. das Zusammenwirken der unterschiedlichen Lernorte (Studienakademie und Betrieb),
2. die Sicherung von Qualität und Kontinuität im Lehrangebot und in der Betreuung und Beratung der Studierenden vor dem Hintergrund der besonderen Personalstruktur an Berufsakademien und
3. das Bestehen eines nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems, das die unterschiedlichen Lernorte umfasst.

[Zurück zum Gutachten](#)

Art. 2 Abs. 3 Nr. 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören

1. dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

[Zurück zu § 11 MRVO](#)

[Zurück zum Gutachten](#)

